



HERZ CASPAR

FÜNF JAHRE
GLÜCKSMOMENTE

Wie wir im Krankenhausalltag
Mut machen





WAS WIR MACHEN

- 3 Vorwort**
- 4 Ein Stück Leichtigkeit – unser HerzCaspar Buddy-Programm**
Über 1.300 Glücksmomente

WER WIR SIND

- 6 Unser Verein**
So funktioniert HerzCaspar
- 8 Unsere Team-Leads und Teammitglieder**
60 Ehrenamtliche, eine Mission und jede Menge Teamspirit
- 14 Auszeichnungen und Preise**

HERZMOMENTE

- 16 HerzCaspar On Air**
Ein Podcast, der Mut macht
- 17 Mit Aktion auf Station**
Eine volle Ladung Freude und Dankbarkeit
- 20 Fünf Jahre HerzCaspar**
Eine Reise durch die Vereinsgeschichte
- 22 Das sagen Patient:innen, Eltern und Buddies**

WO KOMMEN WIR HER

- 26 Der Caspar mit dem Herz**
Wie alles begann
- 28 Geschwisterporträt**
„HerzCaspar steht für Empathie, für unseren Bruder, für Leichtigkeit“
- 32 Elterninterview**
„Das Wort ‚niemals‘ gibt es nicht mehr“!

WO WIR SIND

- 36 Unsere Partnerkliniken**
Von Gießen bis Hamburg, von Bielefeld bis Berlin

WO WOLLEN WIR HIN

- 38 Unser Netzwerk**
Nur zusammen sind wir stark
- 42 Ausblick auf die nächsten fünf Jahre**

VORWORT

Liebe Patientinnen, Patienten und Familien, liebe Mitglieder und Ehrenamtliche, liebe Partnerinnen und Partner, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, liebe HerzCaspar Freunde!



DIE SCHWESTERN FERNANDA GRÄFIN WOLFF METTERNICH UND XENIA VON SCHILLER

„Gerade liegt unsere Tochter in der Narkose bei einem Eingriff, und es sind so viele Tränen vor Angst und Sorge geflossen, dass ich euch noch mal sagen möchte, wie wichtig eure Arbeit für uns ist. Ihr habt ihr die schönsten Momente in dieser Krankenhauszeit gezaubert. Danke für die Liebe und die Zeit!“ – Beim Lesen dieser Nachricht einer Mutter hatten wir einfach nur Gänsehaut. Denn sie stößt auf den Kern dessen, was unseren Verein HerzCaspar ausmacht.

Ein langer Leidensweg und damit verbundene Krankenhausaufenthalte: Bis zu dem Zeitpunkt, als unser Bruder Caspar mit 15 Jahren schwer erkrankte, waren sie für uns – wie bestimmt für viele andere Familien auch – in weiter Ferne. Uns kann so was ja nicht passieren – und dann passierte es doch. Caspar erkrankte aus heiterem Himmel an einer schweren Herzmuskelentzündung, und damit begann eine sehr herausfordernde Zeit für unsere Familie. Doch trotz aller Angst, Sorge und Traurigkeit gab es immer wieder Momente der Dankbarkeit, des Lachens und der Normalität. Und genau diese Leichtigkeit und Unbeschwertheit war es, die Caspar in den Alltag von erkrankten jungen Menschen und ihren Familien bringen wollte.

Drei Jahre nach Caspars Tod, im September 2017, haben wir uns mit unseren Eltern, unserem Bruder Thassilo und acht engen Freund:innen auf eine Reise begeben. Auf eine Reise, von der wir zu Beginn nicht wussten, wie sie verlaufen würde. Passend schien uns das Bild eines Segelbootes, das Kurs nimmt. Wir hatten ein festes Ziel im Blick: Glücksmomente im Krankenalltag junger Menschen zu schaffen. Uns war klar, dass wir nicht nur guten Wind, sondern auch eine starke Crew brauchten, die anpackt und über den Horizont hinausschaut.

In den letzten fünf Jahren sind wir stark gewachsen: Seit der Gründung unseres Vereins HerzCaspar haben sich über 130 junge Menschen ehrenamtlich engagiert. Aktuell sind wir knapp 60 Ehrenamtliche, die sich regelmäßig einbringen – von Buddies, die Zeit mit den jungen Patient:innen verbringen, über Akquise und Absprache mit Kliniken, Planung von Fundraising-Aktivitäten und Marketing bis hin zum Podcast „HerzCaspar On Air“. Wir haben gelernt, dass der Wind uns unserem Ziel mal schneller, mal langsamer näherbringt. Unglaublich viel haben wir zusammen erreicht, und wir sind dafür von Herzen dankbar und vor allem stolz, wie wir Caspars Vision weiterentwickeln.

Fünf Jahre HerzCaspar: Unser Jubiläumsmagazin nimmt Sie und euch mit auf unsere Reise der letzten Jahre. Wir erzählen von Begegnungen und Glücksmomenten, die wir mit jungen Patient:innen und ihren Angehörigen erleben durften. Stellen die Crew und Partner:innen von HerzCaspar vor. Und steigen mit Ihnen und euch in den Ausguck, um einen Blick auf die nächsten Jahre des Vereins zu werfen.

Wir danken allen, die sich ehrenamtlich und hauptamtlich, ob für mehrere Jahre oder für ein paar Wochen, bei HerzCaspar engagieren. Denn nur durch den Einsatz von jeder und jedem Einzelnen stehen wir dort, wo wir jetzt sind. Ganz besonders danken wir Charlotte, Justus, Georg, Immo, Max, Donata, Nicolai und Klaus-Andreas dafür, dass sie 2017 mit uns die Segel gesetzt haben.

Wir wünschen viel Freude beim Eintauchen, Mitreisen und Mitfühlen!

Fernanda & Xenia

Fernanda und Xenia
VEREINSVORSITZENDE VON HERZCASPAR

Ein Stück Leichtigkeit – unser HerzCaspar Buddy-Programm



Seit 2019 haben unsere HerzCaspar Buddies mit mehr als 150 jungen Patient:innen persönlich oder online Zeit verbracht. Und für über 1.300 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene konnten wir Glücksmomente im Krankenalltag schaffen – mit besonderen Aktionen wie Überraschungstüten oder Weihnachtsgeschenken.

Lange Klinikaufenthalte können langweilig, trostlos und einsam sein. Besonders bei jungen Menschen führen sie oft zu Frust und schwindender Lebensfreude sowie Schuldgefühlen gegenüber Angehörigen.

Unsere Mission ist es, den Krankenalltag von schwer erkrankten Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen durch Treffen mit anderen jungen Menschen abwechslungsreicher und fröhlicher zu gestalten. Damit wirken wir ihrer sozialen Isolation entgegen, vor die sich auch die Angehörigen gestellt sehen.

Wir bringen Glücksmomente in den Alltag junger Erkrankter, indem unsere HerzCaspar Buddies aktiv Zeit mit ihnen verbringen und Begegnungen auf Augenhöhe schaffen, die in positiver Erinnerung bleiben. Dadurch tragen wir zur Gesundheits- und Genesungsförderung bei, insbesondere auf psychosozialer Ebene.

Unter dem Motto „Mit Aktion auf Station“ gehen die ehrenamtlichen HerzCaspar-Buddies mindestens einmal wöchentlich in die Kliniken. Gemeinsam basteln, spielen, kochen oder quatschen sie mit den Patient:innen. Seit Ausbruch der Coronapandemie bringt unser Verein zusätzlich unter dem Motto „Wir mit dir“ per Zoom Freude und Abwechslung in den Krankenalltag – in der Klinik oder zu Hause. Glücksmomente funktionieren nämlich auch digital über virtuelle Quizabende, Lesungen, Back- und Bastelaktionen!

Und wir überraschen unsere Schützlinge, etwa mit Spielpaketen anlässlich der Fußball-Europameisterschaft oder Geburtstagsgeschenken. Besonders in Zeiten von COVID-19 zeigen wir ihnen und ihren Geschwistern damit, dass sie nicht alleine sind. Auch unsere HerzCaspar-Weihnachtsaktion haben wir unter Coronabedingungen aufrechterhalten. Mit ihr haben wir seit 2019 an zwei Kliniken schon über 200 individuelle Weihnachtswünsche von jungen Erkrankten und ihren Geschwistern erfüllt.

Je nach Gesundheitszustand steht gelegentlich auch ein gemeinsamer Ausflug, zum Beispiel in die Elbphilharmonie oder den LandPark Lauenbrück, auf dem Programm. Besondere Aktionen wie

die Fahrt mit einem Oldtimer oder den Besuch eines Idols in der Klinik ermöglichen wir ebenfalls. Im Jahr 2021 haben wir so an vier Kliniken, unter anderem an Ostern, zur Europameisterschaft und zu Weihnachten, über 1.000 Glücksmomente ermöglicht. Während der Pandemie haben wir außerdem unseren Podcast „HerzCaspar On Air“ gegründet. Er schafft Bewusstsein für die soziale Isolation von jungen Erkrankten und soll die Angst vor Begegnungen mit ihnen nehmen.

Aktuell sind wir rund 40 aktive HerzCasparBuddies, die sich sowohl online als auch vor Ort in Kliniken engagieren. Seit dem Start des HerzCaspar Buddy-Programms haben sich insgesamt bereits 60 junge Menschen als HerzCaspar-Buddies ehrenamtlich eingesetzt.

Wir geben den Patient:innen ein Stück Leichtigkeit und Normalität zurück – und wir nehmen sie so an, wie sie sind. Unser Engagement entlastet die gesamte Familie, sodass Angehörige mehr wertvolle Zeit für sich und Geschwisterkinder haben. Spätestens wenn die jungen Patient:innen sagen: „Heute kann ich nicht, da ist HerzCaspar-Tag!“, wird deutlich, wie sinnstiftend unsere Arbeit ist.



Wir schaffen Glücksmomente im Krankenalltag von erkrankten jungen Menschen und sorgen dafür, dass sie diese gemeinsam mit anderen jungen Menschen erleben.

UNSERE LEITSÄTZE

- Wir bringen Abwechslung in den Alltag von Patient:innen – von Kindern über Jugendliche bis hin zu jungen Erwachsenen, und das nicht nur in, sondern auch außerhalb von Kliniken.
- Wir vernetzen Patient:innen untereinander, damit sie sich gegenseitig stärken und ermutigen können.
- Wir unterstützen die Angehörigen:
 - in Form von direkter Hilfe bei Betreuung, Begleitung der Betroffenen und ihrer Angehörigen
 - als Knotenpunkt zu anderen Vereinen und staatlichen Institutionen
 - durch die Vernetzung mit anderen betroffenen Familien
- Wir unterstützen das Umfeld der Patient:innen:
 - durch Aufklärung an Schulen, Kindergärten, Unis, Sportvereinen etc.
 - durch gemeinsame Aktivitäten mit Patient:innen und ihrem sozialen Umfeld
- Wir setzen auf regelmäßige Aus- und Fortbildungen der HerzCaspar-Teammitglieder, um unsere Vereinsziele zu erreichen.
- Bei all unseren Aktivitäten hat die nachhaltige Wirkung für die Patient:innen und ihre Angehörigen oberste Priorität.
- In der Entwicklung und dem Kauf von Materialien und Produkten verfolgen wir in erster Linie einen ressourcenschonenden Ansatz.

Unser Verein

Eine klare Struktur und Aufgabenverteilung: Diese organisatorische Basis ist uns bei HerzCaspar von Anfang an wichtig. Ehrenamtliche Vorsitzende sind seit der Gründung unseres Vereins 2017 Fernanda Gräfin Wolff Metternich und Xenia von Schiller, die Schwestern des verstorbenen Schirmherrn und Namensgebers Caspar von Schiller. Ihr Kindheitsfreund Johann-Justus Hasenkamp unterstützt sie als Schatzmeister. Und natürlich lebt HerzCaspar vom Ehrenamt: In den ersten fünf Jahren haben sich mehr als 130 junge Menschen ehrenamtlich bei HerzCaspar engagiert.

Sie sind im Durchschnitt 26 Jahre alt, machen eine Ausbildung, studieren oder arbeiten. Zurzeit engagieren sich regelmäßig etwa 60 ehrenamtliche Mitglieder, die in sieben Teams organisiert sind: HerzCaspar Buddies, Buddy Mentoring, Klinikakquise und Absprachen, Marketing, Events, Podcast, HerzCaspar Plus – Dein Geschwistertreff und Fundraising. Jedes Team arbeitet eigenverantwortlich an seinen Aufgaben und Projekten, begleitet von mindestens einer (ehrenamtlichen) Teamleitung. Wir arbeiten hybrid: Das Kernteam ist überwiegend in Hamburg, und viele Ehrenamtliche bringen sich deutschlandweit über digitale Wege ein.

2021 wurde die erste hauptamtliche Stelle für eine Projektleitung in Teilzeit geschaffen. Für den Verein war das ein sehr wichtiger Schritt: „Wir alle arbeiten, studieren oder machen eine Ausbildung und engagieren uns nebenbei bei HerzCaspar. Aber für bestimmte Bereiche ist es wichtig, eine feste Ansprechperson zu haben, zum Beispiel in der Kommunikation mit den Kliniken. Mittlerweile ist uns klar geworden, dass Ehrenamt und Wachstum ohne Hauptamt als Stütze nicht funktionieren können“, so die Vereinsvorsitzenden Fernanda und Xenia. Seit dem Herbst 2022 haben wir eine zweite hauptamtliche Stelle für die Leitung des Buddy-Mentoring-Programms – und suchen nun Partner:innen, die uns bei der Finanzierung dieser wichtigen Positionen langfristig unterstützen.

Katrin Wertz ist seit Sommer 2022 die hauptamtliche Projektleitung bei HerzCaspar am Hamburger Standort. Mit ihrem Hintergrund im Marketing- und Eventmanagement hält sie die Fäden zu allen Teams und Projekten perfekt in der Hand und ist eine wichtige Stütze für alle ehrenamtlichen HerzCaspar-Mitglieder.



Katrin Wertz

PROJEKTLÉITUNG, HAMBURG

Ich bin im Frühjahr 2020 zu HerzCaspar gekommen und habe zunächst die ehrenamtliche Leitung des Event-Teams übernommen. Später habe ich mich auch im Podcast-Team engagiert. Im Juli 2022 habe ich dann die hauptamtliche Stelle als Projektleiterin von meiner Vorgängerin übernommen – ein wirklich toller Job!

Was macht dir bei deiner Arbeit bei HerzCaspar am meisten Spaß?

Ich finde es toll, wie divers meine Aufgaben sind und dass ich mit so einem motivierten und großen Team von Ehrenamtlichen zusammenarbeiten kann. Trotz unserer verschiedenen Hintergründe und einer Altersspanne von Anfang zwanzig bis Ende dreißig sind alle auf einer Wellenlänge. Darüber hinaus ist es einfach schön, zu wissen, dass ich mit meiner Arbeit etwas Gutes tue.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Ich liebe es, zu reisen, und bin gern in der Natur. Egal, ob mit dem Backpack nach Asien oder via Interrail durch Europa. Ich begeistere mich auch für Filme, Serien und gutes Essen. Am liebsten gehe ich mit Freund:innen ausgiebig frühstücken.



Fernanda Gräfin Wolff Metternich

1. VORSITZENDE, BONN

Hey! Ich bin 31 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Georg in Bonn. Ich habe den Verein und das HerzCaspar-Team aktiv mit aufgebaut und bin in fast alle Entscheidungen und Prozesse eingebunden. Ich habe mich aus einigen operativen Dingen inzwischen zurückgezogen. Ich bin nun gezielt bei bestimmten Projekten und Aufgaben dabei und entwickle das Konzept für die nächsten Jahre, vor allem, was die Qualität des Buddy-Mentorings betrifft. Außerdem bin ich bei der Ansprache von neuen Kliniken, Partner:innen und der Akquise von Spenden aktiv dabei.

Was macht dir bei deiner Arbeit bei HerzCaspar am meisten Spaß?

Ich finde es großartig, wie sich alle mit ihrer Kreativität und Motivation einbringen. Die schönsten Momente sind, wenn wir uns persönlich treffen und die Buddies von ihren Herzensmomenten mit den Patient:innen erzählen.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Mein neuestes Hobby ist Segeln, da kriege ich so richtig den Kopf frei. Ansonsten mache ich gerne Sport, vor allem Yoga. Ich koche, lese, bin im Garten und verbringe Zeit mit meiner Familie und Freund:innen.



Xenia von Schiller

2. VORSITZENDE, HAMBURG

Moin! Ich bin 27 Jahre alt und seit der Gründung 2. Vorsitzende von HerzCaspar. Ich wohne in einer WG in Hamburg und arbeite in der Filmbranche als Kostümbildnerin. In erster Linie repräsentiere ich den Verein nach außen, knüpfe neue Kontakte und stelle ihn potenziellen Kooperationspartner:innen vor. Zudem unterstütze ich bei der Umsetzung von Events vor Ort. Im Podcast-Team gehöre ich zu den Moderator:innen. Darüber hinaus war ich bei einigen Geschwistertreffen dabei. Die Rückmeldungen der Eltern gehen mir wirklich unter die Haut.

Was macht dir bei deiner Arbeit bei HerzCaspar am meisten Spaß?

Ich liebe meinen Job beim Film. Am meisten die Drehbücher, die mitreißen und die Geschichten erzählen, in denen die Zuschauer:innen einen Sinn für sich entdecken können. Genau das habe ich bei jeder noch so kleinen Arbeit bei HerzCaspar. Ich muss nicht darüber nachdenken, ob es mich packt. Der Sinn unserer Arbeit ist so greifbar und bereichernd, und das für alle Mitwirkenden.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Am liebsten nehme ich mir Projekte vor, um unsere Wohnung aufzupöppeln. Oder ich verbringe Zeit mit Freund:innen auf dem Tennisplatz oder in der Küche. Zum Entspannen fahre ich am liebsten zu meinen Eltern aufs Land.



Johann-Justus Hasenkamp

SCHATZMEISTER, BREMEN

Hi! Ich bin 32 Jahre alt. Als Schatzmeister bin ich seit dem 1. Januar 2021 Teil des Vorstandes von HerzCaspar. Ich kenne die Schillers schon, seit ich klein bin, und habe den Verein 2017 mitgegründet. Seitdem bin ich ehrenamtlich aktiv. Als Schatzmeister plane und koordiniere ich die finanziellen Angelegenheiten des Vereines, bezahle die Rechnungen oder stelle die Spendenbescheinigungen aus. Hauptberuflich bin ich Immobiliensachverständiger in Bremen, wo ich auch mit meiner Frau und unserem Kind lebe.

Was macht dir bei deiner Arbeit bei HerzCaspar am meisten Spaß?

Mir macht besondere Freude, dass meine doch etwas trockene Tätigkeit am Schreibtisch es den Buddies und anderen Ehren- und Hauptamtlichen ermöglicht, die Werte des Vereines ausleben zu können: Farbe in den Krankenalltag junger Menschen zu bringen.

Wie verbringst du deine Freizeit?

Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, mit Freund:innen oder im Garten.

Unsere Team-Leads

Bei HerzCaspar engagieren sich aktuell regelmäßig etwa 60 junge Menschen ehrenamtlich in den verschiedenen Teams, etwa als Buddies im Fundraising und Marketing, bei Events oder beim Podcast. Bei uns findet jede:r eine passende Aufgabe und kann sich mit den jeweiligen Interessen und Stärken über einen längeren oder kürzeren Zeitraum aktiv einbringen. Zusätzlich zum Ehrenamt unterstützen die meisten Ehrenamtlichen den Verein auch als Fördermitglied. Hier stellen wir ein paar Gesichter der HerzCaspar-Crew vor.



Emily Kopera

TEAM-LEAD BUDDIES, HAMBURG

Hey! Ich bin 25 Jahre alt und studiere Medizin in Hamburg. Bei HerzCaspar habe ich 2019 als Buddy angefangen und bin jetzt für unsere Buddies als Team-Lead da. Um mal abzuschalten, gehe ich joggen oder backe Kuchen.

„Egal wie verrückt, unmöglich oder unvorstellbar eine Idee auch sein mag, bei so vielen Talenten im Verein findet sich jedes Mal jemand, der sie gut findet, weiterdenkt und auch umsetzt.“

Aufgaben: organisiert die Interventions-Abende, die gemeinsamen Reflexions-abende für die Buddies, und ist Vertrauensperson für die HerzCaspar Buddies

HerzCaspar in drei Worten: Tatendrang, Teamgeist und (Selbst-)Verwirklichung



Felicitas Schulze-Oechtering

TEAM-LEAD FUNDRAISING, HAMBURG

Hey! Ich bin 26 Jahre alt, Juristin, sehr neugierig und fröhliche Pläneschmiedin. Derzeit erprobe ich mich als Referendarin und erkunde fleißig Hamburg und Umgebung. Im Fundraising-Team macht es mir besonders viel Spaß, die richtige Balance zwischen Zahlen und Träumen zu finden.

„Es ist jedes Mal aufs Neue eine riesige Freude zu erleben, was als Team alles möglich ist.“

Aufgaben: behält den Überblick über die verschiedenen Fundraising-Projekte und weiß, wer im Team gerade an welchem Sponsoring-Projekt dran ist

HerzCaspar in drei Worten: Gemeinschaft, Tatkraft und Leichtigkeit



Arne Guthknecht

TEAM-LEAD PODCAST, HAMBURG

Hi! Ich bin 30 Jahre alt und aus Hamburg. Wenn man mich nicht gerade in der Küche, beim Laufen oder in meinem Job als Managementberater von öffentlichen Organisationen antrifft, darf ich Lead des großartigen Podcast-Teams bei HerzCaspar sein. Damit komme ich nicht nur meinem Kindheitstraumberuf des Radiomoderators ganz nah, sondern darf auch mithelfen, die HerzCaspar-Botschaft weit in die Welt zu tragen.

„Bei HerzCaspar überrascht mich immer wieder, wie viele versteckte Talente wir haben und wie diese in der Vereinsarbeit so richtig ans Licht kommen.“

Aufgaben: organisiert und leitet die Redaktionsabende des Podcast-Teams und behält im Blick, welche Moderator:innen die nächsten Folgen aufnehmen und wer die Post-Produktion übernimmt

HerzCaspar in drei Worten: begeistert, innovativ und motivierend



Wiebke Jünemann

TEAM-LEAD MARKETING, HAMBURG

Hallo! Ich bin 27 Jahre alt und komme aus der Nähe von Göttingen. Parallel zu meinem Medizinstudium bin ich seit 2018 Teil der Crew des HerzCaspar-Schiffes. Mein wunderbares Team und ich geben zusammen alles, damit bald jede:r in Deutschland schon einmal von uns gehört hat. In meiner Freizeit bin ich gerne am Wasser, gehe laufen oder entdecke neue Frühstückscafés.

„Es ist schön, zu beobachten, wie die Idee von Caspar weiterlebt und von Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen und Motivationen umgesetzt wird. Der HerzCaspar-Spirit ist einfach mitreißend und lässt uns als Team mehr schaffen, als wir vor ein paar Jahren noch gedacht hätten.“

Aufgaben: behält alle Marketing- und Öffentlichkeitskanäle im Blick und weiß, wer welche Aufgaben im Marketing-Team aktuell bearbeitet

HerzCaspar in drei Worten: Teamgeist, Aufgeschlossenheit und Spaß



Benjamin Kallauch

TEAM-LEAD KLINIK, HAMBURG

Hi! Ich bin 30 Jahre alt und habe Management & Entrepreneurship in Göttingen, Warschau und Sydney studiert. Ich bin bei HerzCaspar als Klinik-Team-Lead zuständig. Um mal abzuschalten, gehe ich zum Sport oder lese Romane über ferne Länder und Kontinente, am liebsten über Afrika. Nach einer intensiven Zeit in der Strategieberatung bietet mir HerzCaspar die Möglichkeit, mich ehrenamtlich für wichtige Themen einzusetzen und Kindern, Jugendlichen und ihren Familien eine Freude zu bereiten.

„Keiner von uns ist so klug wie wir alle.“

Aufgaben: hält die Fäden für die Ansprache und Akquise neuer Kliniken zusammen und verteilt Aufgaben im ehrenamtlichen Team

HerzCaspar in drei Worten: Teamgeist, Freude und Zusammengehörigkeit



Unsere Teammitglieder



Kayla Möller

BUDDY, GIESSEN

Hallo! Ich bin 22 Jahre alt und mache eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester. Seit Anfang 2022 bin ich bei HerzCaspar aktiv. In dieser Zeit konnte ich schon so viel bewirken: Ich war bei vielen Onlinetreffen mit Patient:innen und arbeite im Podcast-Team mit. Und ab November bin ich Standort-Lead in Gießen und kümmere mich um die Absprachen mit der Klinik und die Buddies. Ich fühle mich so wohl im Verein und möchte ihn nicht mehr missen. Denn egal, was man für eine Idee hat: Man kann sie bei HerzCaspar umsetzen!



Sophie Michel

BUDDY, HAMBURG

Hi! Ich bin 21 Jahre alt, Medizinstudentin und seit 2021 Buddy bei HerzCaspar. Auch im Klinikteam bin ich aktiv und unterstütze den Verein, wo ich kann. Seit einem Jahr organisiere ich zum Beispiel einen Spendenlauf für HerzCaspar. Für mich ist Caspars Idee zur echten Herzenssache geworden, und der HerzCaspar-Spirit bereichert mich auch außerhalb meines Ehrenamtes. Denn durch HerzCaspar ist mir bewusst geworden, dass es oft die kleinen Momente sind, die den größten Wert haben.



Steffen Hehn

BUDDY, HAMBURG

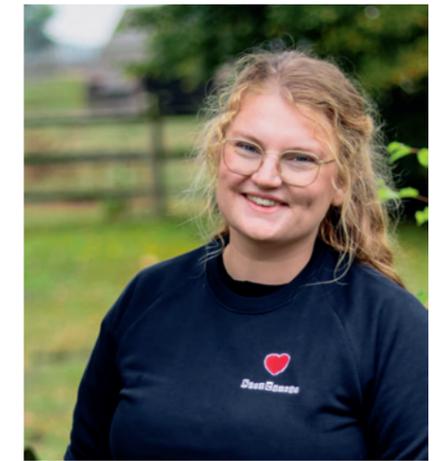
Moin! Ich bin 24 Jahre alt und vor einem Jahr für ein Masterstudium in Stadtplanung nach Hamburg gezogen. Eine Kommilitonin hat mich schon in der Uni-Erstiwoche von HerzCaspar überzeugt. Im Januar 2022 habe ich als Buddy gestartet. HerzCaspar verbindet unterschiedlichste Menschen miteinander, ob Buddies und Patient:innen oder andere Teammitglieder. Mich beeindruckt und motiviert der Austausch und die daraus entstehende Energie ungemein.



Eva Hummer

EVENT-TEAM, HAMBURG

Hola! Ich bin 23 Jahre alt und studiere internationale BWL. Für ein Praktikum bin ich vor Kurzem in die schönste Stadt der Welt gezogen, nach Hamburg. Die Arbeit von HerzCaspar habe ich bei einem internen Firmenevent kennengelernt – und wollte auch Teil dieses Herzensprojektes werden! Ich bin sehr glücklich darüber, im Projektteam unterstützen zu können. Ich möchte gerne noch mehr Menschen für den Verein begeistern und freue mich darauf, das ein oder andere Event mitzuorganisieren.



Beke Kröger

GRAFIKERIN IM MARKETING-TEAM, PADERBORN

Hi! Ich studiere Mode und Medien in Paderborn und bin seit 2021 bei HerzCaspar. Am Verein gefällt mir am besten, dass wir junge Leute erreichen können, die gerade ein bisschen Ablenkung gebrauchen können. Mit meiner Arbeit gestalte ich das einzigartige Gesicht von HerzCaspar mit, und das digital und analog. Besonders schön finde ich, dass ich dadurch mehr Aufmerksamkeit für die tolle und wichtige Arbeit der Buddies schaffen kann.

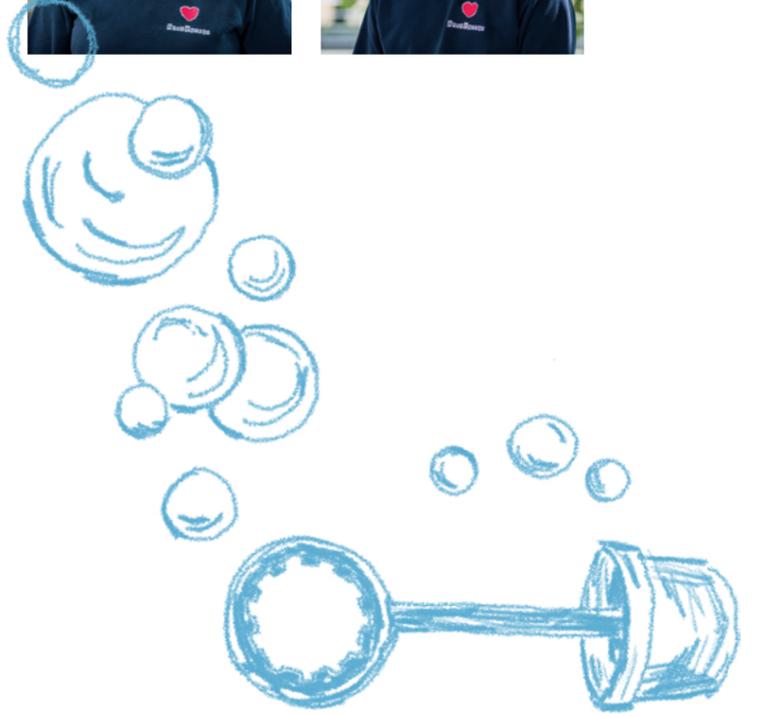


Charlotte Hasenkamp

FUNDRAISING-TEAM, BREMEN

Hallo! Ich bin 32 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und meinem Kind in Bremen. 2017 habe ich HerzCaspar mitgegründet. Unser Schirmherr Caspar war ein guter Freund von mir, und seine Idee zu verwirklichen, ist mir eine absolute Herzenssache. Seit der Vereinsgründung engagiere ich mich vor allem im Fundraising-Team. Mir ist es wichtig, dass der Verein auf einem nachhaltigen und soliden finanziellen Fundament stehen kann. Denn auch bei HerzCaspar gilt: „Ohne Moos nichts los.“ Unsere Buddies haben in den vergangenen fünf Jahren viele Glücksmomente schaffen können. Das soll auch in Zukunft so bleiben – und noch mehr werden!

Unsere Teammitglieder



UNSER EHRENAMTLICHES HERZCASPAR-TEAM

Auszeichnungen und Preise

Seit der Vereinsgründung im Jahr 2017 wurde HerzCaspar schon mit einigen Auszeichnungen und Preisen geehrt.



Bundeskanzlerin Angela Merkel gratuliert dem Verein HerzCaspar zur startsocial-Bundesauswahl 2019/20

Angela Merkel

Bundesauswahl startsocial-Stipendium

Im Jahr 2019 haben wir uns erfolgreich für das **startsocial-Stipendium** beworben und wurden als Teil der Bundesauswahl der 25 überzeugendsten Initiativen des Stipendiums 2019/2020 von der damaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel ausgezeichnet. Wir haben ein viermonatiges ehrenamtliches Coaching erhalten und konnten unsere Vereinsarbeit weiter professionalisieren.



Hamburger des Jahres für soziales Engagement

Im Namen von HerzCaspar nahm Xenia von Schiller im Dezember 2021 die Auszeichnung „Hamburger des Jahres“ im Bereich „Soziales Engagement“ vom Sender **Hamburg 1** entgegen. Im Rahmen dieses Preises werden Persönlichkeiten, die sich in herausragender Weise um die Stadt verdient gemacht haben, ausgezeichnet.



Leuchtturmpreis soziales Engagement

Im November 2022 wurden wir von der **Stiftung Ravensburger Verlag** mit dem Leuchtturmpreis für sein soziales Engagement ausgezeichnet. Dieser ist mit 12.000 Euro dotiert. Er würdigt vorbildliches Engagement im Sektor familiäre, institutionelle oder ehrenamtliche Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen.

Nominierung für den Deutschen Engagementpreis

2020 hat der Verein **startsocial** uns für diesen Dachpreis für bürgerschaftliches Engagement vorgeschlagen. Nominiert werden können jährlich Preisträger:innen anderer Engagementpreise in Deutschland. Förderer sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die Deutsche Fernsehlotterie und die Deutsche Bahn Stiftung. In der öffentlichen Abstimmung für den Publikumspreis haben wir Platz 11 von 500 erreicht.



Nachsorgepreis

Ebenfalls im November 2022 haben wir den mit 10.000 Euro dotierten Nachsorgepreis 2022 der **Deutschen Kinderkrebsnachsorge – Stiftung für das chronisch kranke Kind** erhalten. Mit dieser Auszeichnung werden sowohl wissenschaftliche als auch praktische zukunftsweisende Arbeiten, Projekte und Initiativen der stationären und ambulanten familienorientierten Betreuung und Nachsorge gefördert.



HerzCaspar On Air

Ein Podcast, der Mut macht

Wie können wir Nähe in Zeiten von Distanz schaffen? Mit dieser Frage haben wir uns während der Pandemie viel beschäftigt. Eine unserer Antworten ist ein Podcast, mit dem wir Abwechslung in den Krankenalltag von Patient:innen bringen wollen. Im Herbst 2020 ging unsere erste Folge von „HerzCaspar On Air“ live. Anfangs sorgten wir vor allem für Unterhaltung mit Folgen wie „Primetime“, in der wir Tipps für neue Filme und Serien gaben. Doch bald fokussierten wir uns darauf, mit Betroffenen über ihre Erfahrungen zu sprechen: mit Tom, der durch eine Krebserkrankung ein Bein verloren hat, mit Sarah, die an Mukoviszidose erkrankt ist, oder mit Jana und Rike, die mit einem Herzfehler geboren wurden. So entstehen Folgen mit spannenden und berührenden Geschichten, die Mut machen. Auch der Verein selbst findet immer wieder Platz in unserem Podcast, zum Beispiel wenn sich unsere Buddies vorstellen.

HerzMomente

Mit Aktion auf Station

Die Mission von HerzCaspar haben wir immer fest im Blick: erkrankten jungen Menschen und ihrem Umfeld Glücksmomente ermöglichen – durch Begegnungen auf Augenhöhe.

Aus unserem Anfangslogan „Eine Idee lebt weiter“ wurde „Mit Aktion auf Station“. In unserem Pilotjahr 2019 haben wir auf den Krankenhausstationen regelmäßig Aktionen gemacht wie Bastel- und Backnachmittage oder Geburtstagsüberraschungen. 2020 wollten wir so richtig durchstarten und noch mehr Momente der Freude, Abwechslung und Normalität schaffen. Doch es kam anders als geplant: Aufgrund der Pandemie konnten unsere HerzCaspar-Aktionen vor Ort nicht länger stattfinden. Unter dem Motto „Wir mit dir“ haben wir es dennoch geschafft, den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nah zu sein, etwa durch unsere Buddy-Treffen via Zoom, Geschenktüten, Adventskalender oder Weihnachtsaktionen. Wir hoffen natürlich sehr, dass sich die pandemische Lage zeitnah beruhigt und auch für Risikogruppen wieder Normalität einkehrt. Dann können wir die Patient:innen wieder auf den Stationen treffen!



**HERZCASPAR
ON AIR**

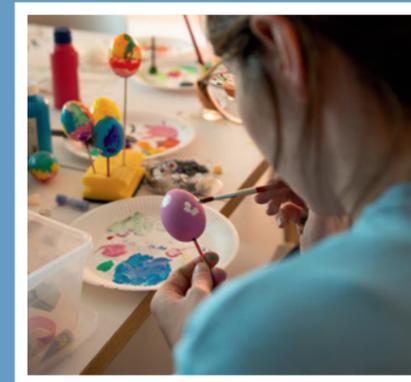
**Neugierig auf
HerzCaspar On Air?**

Hier findest du die Podcasts:



Seit 2019 ...

- ♥ mehr als **500 Stunden** Buddy-Treffen mit Patient:innen (in Kliniken und virtuell)
- ♥ mehr als **130 Onlinetreffen** von Buddies und Patient:innen
- ♥ **30 Treffen** von Buddies und Patient:innen in Kliniken
- ♥ **15 Einzelbesuche** bei Patient:innen in Kliniken
- ♥ über **200 Weihnachtsgeschenke** für Patient:innen und ihre Geschwister
- ♥ **145 Weihnachtsüberraschungen** wie Schokonikoläuse und Adventskalender
- ♥ **100 EM-Spielpakete** für drei Kliniken
- ♥ mehr als **600 Mutmach-Kuscheltiere** für vier Kliniken in Kooperation mit Pinguinkuh
- ♥ **100 HerzCaspar-Jubiläumsüberraschungstüten**
- ♥ **2 Onlinelesungen** mit Kinder- und Jugendbuchautor:innen
- ♥ **15 Bastel- und DIY-Events** (in Kliniken und virtuell)
- ♥ **6 Ausflüge** mit Patient:innen und ihren Familien
- ♥ **10 Geschenke und Überraschungen** für Patient:innen und ihre Geschwister
- ♥ **2.300 Downloads und Streams** vom Podcast „HerzCaspar On Air“



Fünf Jahre HerzCaspar: eine Reise durch die Vereinsgeschichte

September 2017
Vereinsgründung

März 2018
Gründung des Teams in Hamburg, 20 Ehrenamtliche werden aktiv

Januar 2019
Start des Buddy-Programms am Kinder-Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (Kinder-UKE)

April 2019
Osteraktion am Kinder-UKE

September 2019
Patient trifft sein Idol Patrick „Coach“ Esume

Dezember 2019
erster Weihnachtstag am Kinder-UKE mit 80 Geschenken, der seitdem jährlich stattfindet

2019/2020
HerzCaspar ist Empfänger der HSV 1-Euro-Ticketspende

April 2020
Start der Treffen von Patient:innen und Buddies via Zoom

Mai 2020
Auszeichnung: Bundesauswahl der 25 überzeugendsten Initiativen des startsocial-Stipendiatenjahrganges

Juli 2020
Nominierung zum Deutschen Engagementpreis

Oktober 2020
Der Podcast „HerzCaspar On Air“ startet

November 2020
Start der Kooperation mit der Betriebskrankenkasse BKK VBU

Dezember 2020
Adventskalender und Weihnachtsaktion

März 2021
Start der Kooperation mit der MSH Medical School Hamburg

Juni 2021
erste Aktion am AAK Altonaer Kinderkrankenhaus

Herbst 2021
Kooperation mit Pinguinkuh: Mutmach-Kuscheltiere werden finanziert und verteilt

Oktober 2021
Start Online-Buddy-Besuche am Helios Klinikum Berlin-Buch

Dezember 2021
Auszeichnung: „Hamburger des Jahres“ im Bereich „Soziales Engagement“

Nikoläuse und Weihnachtsaktion

Februar 2022
Live-Lesung auf Instagram: „Mein Speed-Dating mit dem Tod“

März 2022
Start Online-Buddy-Besuche am Evangelischen Klinikum Bethel

August 2022
Jubiläumsaktion am UKE: Seifenblasen, Karikaturen, Waffeln und Geschenktüten

September 2022
HerzCaspar feiert fünfjähriges Jubiläum

November 2022
Start Buddy-Besuche vor Ort am Universitätsklinikum Gießen und Marburg

November 2022
Auszeichnung: Leuchtturmpreis für soziales Engagement der Stiftung Ravensburger Verlag

November 2022
Auszeichnung: Nachsorgepreis der Deutschen Kinderkrebsnachsorge – Stiftung für das chronisch kranke Kind

und viele weitere HerzCaspar-Jahre



„Danke für diesen zauberhaften Nachmittag! Es hat so gutgetan, meine Tochter so oft lachen zu sehen. Die Sorgen waren einfach mal für eine Zeit lang verschwunden, und wir haben diese magischen Augenblicke aufgesaugt. Die Seifenblasen, das Luftballonknoten, die leckeren Waffeln, das gezeichnete Bild und die Überraschungstüte werden uns in Erinnerung bleiben. Ihr habt uns einen schönen Tag geschenkt! Danke dafür.“

SANDRA MIT MARA



„Ich hätte nie gedacht, dass HerzCaspar meinen Töchtern so viel Spaß macht und ich mir währenddessen auch noch Zeit für mich nehmen kann.“

SABRINA MIT MERLE UND ANNA-LENA

Liebe Katrin, liebes HerzCaspar-Team,

ich möchte mich für alles herzlichst bei euch bedanken: für eure Unterstützung, eure Fürsorge und vor allem euer Engagement! Ihr habt mir durch die bisher schwerste, schlimmste und schmerzhafteste Episode meines Lebens geholfen, habt mir Ablenkung gebracht, ein Lächeln ins Gesicht gezaubert und mir wunderschöne und unvergessliche Momente geschenkt!! Dafür möchte ich euch allen DANKE sagen. Ich habe momentan eine, zum Glück, schmerzfreie Episode. Ich weiß nun mit meinen Schmerzen umzugehen, sie teilweise zu lindern und sie leider auch auszuhalten, daran habt auch ihr einen Anteil, ihr habt mir in dem Tsunami an Gefühlen und Gedanken einen Lichtblick geschenkt, und das tut ihr bis heute, umso schwerer fällt es mir, „Tschüss“ zu sagen. Ich möchte nach vorne blicken und die letzten anderthalb Jahre etwas aufholen. Ihr habt mich auf diesem Weg unsagbar unterstützt! Ich kann mich gar nicht genug bei euch bedanken ... aber ich glaube, es ist Zeit, mich auf das Jetzt und meine Zukunft zu konzentrieren, diese Schmerzen sind ein Teil von mir, das kann ich nun tolerieren, und ich möchte ein normales Teenie-Leben leben, unbeschwert und fliegen in der Luft, dazu gehört leider auch, mich von euch allen zu verabschieden, ihr habt ein sehr negatives Kapitel meines langen Buches in etwas Positives verwandelt!! Ich danke euch allen von ganzem Herzen, und ich weiß und wünsche euch, dass ihr so weiter macht und ganz groß rauskommen werdet, während ihr trotzdem auf dem Boden der Tatsachen bleibt.

Ihr seid der Hammer!! Eure Kathi

Liebe HerzCaspar Buddies,

seit fünf Jahren seid ihr nun schon voller Tatendrang, mit vielen Ideen und erfüllt von Nächstenliebe im Einsatz, um schwer kranken Kindern und deren Geschwistern eine schöne, unbeschwerte Zeit zu bereiten und ein Lachen ins Gesicht zu zaubern. Wir danken euch für die vielen schönen Stunden, die wir verbracht haben mit ...

- ... einfach mal quatschen
- ... sich Sorgen und Kummer von der Seele reden zu können
- ... Lachen über schöne und lustige Erlebnisse
- ... Tiere raten
- ... Kahoot spielen
- ... Scherzfragen, Witzen und Rätselgeschichten
- ... Montagsmaler
- ... Galgenmännchen
- ... Bastelarbeiten
- ... Waffelbacken
- ... und vieles mehr

Wir wünschen euch für die kommenden Jahre auch weiterhin viele tolle Ideen für viele unvergessliche Projekte. Und für deren Gelingen offene Türen und Ohren und viele Menschen, die sich die Idee, die hinter HerzCaspar steckt, zu Herzen nehmen und euch tatkräftig unterstützen. Verliert nie den Glauben an Wunder! Möge der Herr euch für euren wunderbaren Dienst segnen.

Viel Erfolg und nochmals vielen Dank

Christine, Anna und Felix



„Die Onlinetreffen mit dem HerzCaspar Team sind für mich immer eine willkommene Abwechslung in dem doch so eintönigen Krankenhausalltag. Die ständig wechselnden Spiele können von allen aktiv mitgestaltet werden, das gefällt mir besonders gut. Am meisten Spaß macht mir die Pantomime, da gibt es viel zu lachen. Vielen lieben Dank an alle, die bei HerzCaspar mit so viel Herz dabei sind!“

JONAS



„Vergangene Woche haben Ann-Katrin und ich eine Patientin auf der Kinderherzintensivstation besucht. Normalerweise wechseln wir uns bei den wöchentlichen Einzelbesuchen ab. Dieses Mal haben wir alle zusammen ihren 9. Geburtstag nachgefeiert. Über die Geschenke – ein Rätsel- und Malbuch und das Fangspiel Squap – hat sie sich riesig gefreut, sie hat gar nicht mehr aufgehört, zu strahlen. Es war ein richtig toller Nachmittag, der mich unglaublich glücklich gemacht und wieder einmal verdeutlicht hat, wie wichtig unser Projekt ist!“ **ANTONIA (24)**



„Die Patient:innen freuen sich jede Woche auf uns. Das Interesse ist groß, und unser Ziel, digitale Abwechslung in den Krankenhausalltag zu bringen, klappt.“ **KAYLA (22)**



„Es ist so unglaublich schön, zu sehen, wie viel Spaß alle Beteiligten haben und wie vertraut wir mit den Patient:innen sprechen können. Mir geht jedes Mal das Herz auf.“ **SOPHIE (21)**

„Meine schönste Erinnerung ist ein Besuch im Altonaer Kinderkrankenhaus, bei dem ich EM-Pakete verteilt habe. Da war ein Junge, der war superhappy und wollte sich sofort mit der Schminke aus dem Paket das Gesicht bemalen.“ **JULA (27)**



„Die Treffen von Buddies und Patient:innen am Kinder-UKE waren bis jetzt meine schönsten Momente bei HerzCaspar. Oder auch die Rückmeldungen von Patient:innen oder Eltern – sie zeigen einem, dass man wirklich was erreicht hat.“ **KAI (21)**



„Meine schönste Erinnerung bei HerzCaspar sind die Besuche bei einem 16-jährigen Jungen im UAE. Da er einen sehr langen Aufenthalt hatte, konnte ich ihn über mehrere Wochen besuchen und den Alltag vielleicht so ein bisschen vergessen lassen. Und als er entlassen wurde, konnte ich ihn auch weiterhin treffen. Wir wurden von einem Orchester eingeladen, die Elbphilharmonie zu erleben. Das war definitiv die schönste Erfahrung.“ **LAURIAN (25)**



„Eine besondere Erinnerung ist für mich, als ich mit der Patientin Kathi einen Podcast aufgenommen habe. Es war ein Gespräch wie unter Freunden. Inspirierend und motivierend war, zu sehen, wie wichtig es ist, dass es HerzCaspar gibt.“ **XENIA (27)**

„Ich habe sehr, sehr viele schöne Erinnerungen. Aber eine der schönsten ist, als wir letztes Jahr im Mindspace Weihnachtsgeschenke überreicht haben: all die leuchtenden Kinderaugen!“ **VANESSA (20)**



„Ich erinnere mich gern an ein Treffen mit Krebspatient:innen. Sie konnten für jede Chemo eine Perlenkette machen. Für jede schöne und jede schlechte Phase gab es verschiedene Perlen. Und einer Patientin hat der Abend so gut gefallen, dass ich eine HerzCaspar-Perle beschreiben durfte, die sie auf ihr Band gefädelt hat. Das fand ich sehr schön, weil ihr unsere Begegnung so viel Spaß gemacht hat, dass sie sie mit einer Perle in Erinnerung behalten wollte.“ **LIZANNE (24)**



Der Caspar mit dem Herz



CASPAR VON SCHILLER

Unsere Vereinsgeschichte beginnt offiziell am 29. September 2017 mit der Gründungsversammlung von HerzCaspar und einem anschließenden Workshop zur Mission von HerzCaspar. Doch die Idee für die Initiative hatte Caspar von Schiller, unser Schirmherr, schon viel früher.

Wegen einer Herzerkrankung im Alter von 15 Jahren wurde Caspar von Schiller von 2009 bis 2010 stationär am Uniklinikum Hamburg-Eppendorf behandelt. Seine Familie erlebte, wie kräftezehrend ein langer Klinikaufenthalt und Krankheitsverlauf sein kann. Caspar hätte sich mehr altersgemäße Abwechslung auf Augenhöhe im Krankenhausalltag gewünscht – und entwickelte nach seiner Herztransplantation im Jahr 2010 eine Idee für unbeschwerte und schöne Momente im Krankenalltag junger Menschen: das HerzCaspar Buddy-Programm.

Nachdem Caspar im April 2014 an den Folgen von Abstoßungserscheinungen starb, haben seine Familie und Freund:innen seine Vision zum Leben erweckt: Sie gründeten im September 2017 den Verein HerzCaspar mit 13 Gründungsmitgliedern. Der LandPark Lauenbrück, ein Tier- und Landschaftspark zwischen Hamburg und Bremen, ist seitdem der Vereinssitz. Der gemeinnützige LandPark wird in zweiter Generation von Caspars Eltern, Friedrich-Michael und Katharine von Schiller, geführt. Caspar und seine Geschwister sind hier aufgewachsen, und das HerzCaspar-Team veranstaltet dort regelmäßig größere Treffen oder lädt Familien zu Ausflügen dorthin ein.

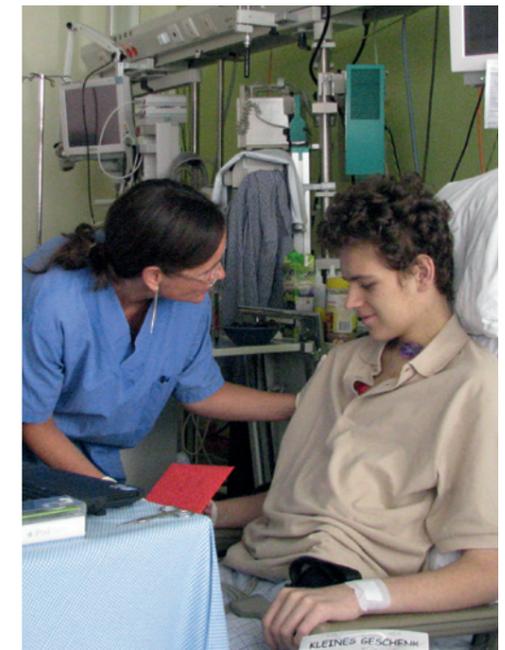
Ab Oktober 2017 entwickelten die Vereinsmitglieder das HerzCaspar Buddy-Programm in Workshops weiter und bauten ein erstes Netzwerk auf. Der Verein wurde als gemeinnützig anerkannt und ins Vereinsregister eingetragen. Etwa ein halbes Jahr nach der Gründung, im März 2018, fiel der Startschuss für das ehrenamtliche Team in Hamburg. Das Team entwickelte das Konzept weiter, führte Feedback-Gespräche mit Psycholog:innen, nahm Kontakt zum UKE-Hamburg auf und entwickelte Marketing- und Fundraising-Maßnahmen, um den Verein in Hamburg bekannt zu machen. Grundstein für das HerzCaspar Buddy-Programm war die Partnerschaft mit dem Hamburger Kinder-UKE, die der Verein im Juli 2018 schließen konnte. Im Herbst wurden die ersten zwölf Buddies ausgebildet. Sie legten im Januar 2019 los mit dem Pilotprojekt am Kinder-UKE Hamburg – und ließen Caspars Vision damit Wirklichkeit werden.



Das HerzCaspar-Gründungsteam V.L.N.R.: KATHARINE, FRIEDRICH-MICHAEL UND XENIA VON SCHILLER, MAX VON HOYOS, FERNANDA GRÄFIN WOLFF METTERNICH, JUSTUS UND CHARLOTTE HASENKAMP, GEORG WOLFF METTERNICH, DONATA VON WEITZEL, NICOLAI HASENKAMP; VORNE: THASSILO VON SCHILLER



V.L.N.R.: FRIEDRICH-MICHAEL, KATHARINE, CASPAR, XENIA UND THASSILO VON SCHILLER, FERNANDA WOLFF METTERNICH (2009)



LANGeweile im Krankenhaus – Seine persönlichen Erfahrungen brachten Caspar auf die Idee von HerzCaspar

„HerzCaspar steht für Empathie, für unseren Bruder, für Leichtigkeit“

Drei Geschwister gründen nach dem Tod ihres Bruders gemeinsam mit ihrer Familie und Freund:innen einen Verein: HerzCaspar. Das liegt nun fünf Jahre zurück. Viel ist seitdem passiert und hat sich verändert. Fernanda Wolff Metternich und Xenia und Thassilo von Schiller erzählen Katrin Wertz, der hauptamtlichen Projektleiterin von HerzCaspar, wie es zur Gründung kam. Und was der Verein heute für sie bedeutet.

Alle drei Geschwister beisammen – das ist ungewöhnlich. Fernanda (31) lebt mit ihrem Mann in Bonn, Xenia (27) in Hamburg, wo Thassilo (19) auch vor Kurzem hingezogen ist. Der Anlass unseres Treffens ist für den Verein ein besonders schöner: Wir sind Ende September 2022 an unserem Vereinssitz im LandPark Lauenbrück zusammengekommen, um das fünfjährige Bestehen von HerzCaspar zu feiern. Der Kamin knistert und verbreitet eine wohlige Stimmung. Genau dort, wo wir auf HerzCaspar anstoßen, saßen vor fünf Jahren die drei mit ihren Eltern und engsten Freund:innen. Die Gründungsversammlung von HerzCaspar hatte sie zusammengeführt.

„Alles begann mit dieser einen Autofahrt vom Bahnhof nach Hause“, erinnert sich Thassilo. „Unsere Mutter hatte Caspar eingesammelt. Aus dem Blauen heraus meinte er, dass er irgendwann mal HerzCaspar gründen wird. Caspar hat immer gerne gefeiert und neue Leute kennengelernt. Und immer, wenn er irgendwo hinkam und seine Geschichte erzählte, folgte die Reaktion: ‚Ach, du bist der Caspar mit dem Herz!‘ So entstand auch die Idee für den Vereinsnamen. Caspar meinte: ‚Egal, wo ich hingehe: Ich bin immer der Caspar mit dem Herz.‘“



V.L.N.R.: CASPAR VON SCHILLER MIT SEINEN GESCHWISTERN FERNANDA, THASSILO UND XENIA (2013)

Der Caspar mit dem Herz – und kein HerzCaspar ohne Caspar. Seine Idee: die Langeweile und Einsamkeit im Krankenhausalltag von jungen Patient:innen zu vertreiben und mehr Normalität und Unbeschwertheit zu schaffen. Glücksmomente eben. Im Frühjahr 2014, kurz nach Caspars Tod, nimmt diese Idee langsam Gestalt an: Gemeinsam mit zwei Freunden von Fernanda entwirft Caspars Mutter, die Grafikerin ist, ein Logo. Erste Spenden werden auf Caspars Beerdigung gesammelt und auf einem Treuhandkonto verwaltet. In den drei Jahren vor Vereinsgründung kommen immer mehr Spenden hinzu, etwa von Caspars Schule oder von Freund:innen und Bekannten der Familie auf Geburtstags- oder privaten Feiern. Und Fragen tauchen auf: Wie soll das gesammelte Geld eingesetzt werden? Und wofür steht HerzCaspar überhaupt? Bald wird klar, dass eine formelle Organisation her muss. Katharine und Michael von Schiller, die Eltern von Fernanda, Xenia und Thassilo, lassen sich intensiv beraten: Gibt es einen ähnlichen Verein schon? Welche Rechtsform kommt infrage? „Während meines Bachelors habe ich mich bei der Bildungsinitiative ROCK YOUR LIFE engagiert und konnte sehr viel Erfahrung im ehrenamtlichen Engagement sammeln. Ich habe 2016 meinen Master in Lüneburg angefangen. Neben dem Studium habe ich mir die Zeit genommen,

um die HerzCaspar-Idee voranzubringen – und die braucht man, um etwas auf die Beine stellen. Einen Verein zu gründen, ist ja nicht nur eine Unterschrift. Wir wollten ja auch was bewegen“, beschreibt Fernanda diese Zeit.

Was genau, soll ein Workshop klären. Fernanda und Charlotte Hasenkamp, eine gute Freundin der Geschwister, klemmen sich dahinter und konzipieren Formate und Inhalte. Caspars Familie und Freund:innen nehmen nach der Gründungsversammlung an zwei Workshop-tagen teil – „ein sehr aufregender Moment, weil wir viel über die Idee geredet haben. Das war mit vielen Emotionen verbunden, mit Vorfreude, Aufregung, aber auch Tatendrang“, erzählt Xenia. Und ein Name geht aus dem Workshop hervor: die HerzCaspar Buddies. Aus einer Sammlung von Begriffen ist er einfach der passendste für die jungen Menschen, die sich im Verein engagieren werden, irgendwie cool und integrativ. Er hat sich in den letzten Jahren mehr als bewährt.

Die Ehrenamtlichen, sie tragen den Gedanken von HerzCaspar in die Welt, sie füllen den Verein mit Leben und Ideen. „Caspar hat den Samen gesetzt, der jetzt sprießt: durch die Energie und die Nährstoffe, die die Ehrenamtlichen in den Verein reingeben“, bringt es Fernanda auf den Punkt. Und sie sind es, die für Glücksmomente im Krankenhaus-

alltag von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sorgen. „Das, was die HerzCaspar Buddies mit den Patient:innen erleben, ist eigentlich genau das, was wir als Geschwister mit Caspar im Krankenhaus gemacht haben. Es gab so viele Situationen, in denen wir uns wirklich scheckig gelacht und uns zum Beispiel mit seinen Gymnastikbändern gegenseitig abgeschossen haben. Oder wir haben Essen bei Caspars Lieblingschinesen bestellt und zusammen Filme geschaut. Und natürlich gab es auch sehr schwierige Momente, vor allem als er im künstlichen Koma lag. Aber danach war es meistens wahnsinnig lustig, wenn wir ihn besucht haben. Sonst wäre es einfach zu viel Trübsal in der bedrückenden Krankenhausatmosphäre gewesen. Caspar hat es sehr genossen, wenn wir da waren und zusammen Quatsch gemacht haben – wenn es mal nicht um seine Krankheit ging, sondern darum, dass wir Geschwister eine gute Zeit haben. Dazu hat er auch immer einen großen Teil beigetragen, weil er es für sich und uns lustig machen wollte“, erzählt Xenia.

Mit einem Gründungsteam von 13 Leuten hat HerzCaspar angefangen, seitdem haben sich mehr als 130 junge Menschen ehrenamtlich engagiert. Zurzeit sind es 60, die regelmäßig für den Verein aktiv sind. Seit dem ersten Workshop im September 2017 ist viel passiert: Es gibt inzwischen sieben Teams, etwa fürs Mentoring-Programm, für Events oder den Podcast. Und der Verein ist nicht mehr nur in Hamburg, sondern auch in vielen anderen Städten aktiv. Die drei Geschwister sind manchmal selbst erstaunt, wie sich HerzCaspar in den letzten Jahren entwickelt hat und wächst – „irgendwie surreal, aber schön“, wie Xenia meint. Ihr Verein, er ist zu einem richtigen sozialen Unternehmen geworden.

Was sich verändert hat? HerzCaspar ist über sich hinausgewachsen. Der Verein hat längst den kleinen Kreis von Familie und Freund:innen verlassen. Viele Ehrenamtliche sind dabei, weil sie selbst ähnliche Krankenhauserfahrungen gemacht haben oder weil sie anderen Menschen etwas mitgeben wollen. Es ist ein Mix aus dem, was Caspar hinterlassen hat, und dem heutigen Teamgeist derjenigen, die seine Idee fortführen. In gewisser Weise hat sich der Verein emanzipiert, er funktioniert auch ohne den unermüdlichen Einsatz der Geschwister: „Mittlerweile passieren so viele schöne Dinge, ohne dass ich in die Organisation involviert oder an der Umsetzung beteiligt bin. Das war früher anders, und dafür bin ich sehr dankbar“, stellt Fernanda fest. Manchmal ist das aber auch eine Gratwanderung. „Meine persönliche Herausforderung liegt vor allem darin, dass ich mich nur ab und zu aktiv in den Verein einbringe, da empfinde ich einen selbst gemachten Druck. Einfach weil HerzCaspar ein Verein ist, der auf der Geschichte meines Bruders beruht und größtenteils von uns als Familie gegründet wurde. Sich da rauszunehmen und sich mehr als Botschafter und nicht als aktives Mitglied zu sehen, ist manchmal schwierig für mich“, meint Thassilo.

Thassilo ist sechs Jahre alt, als sein Bruder mit 15 Jahren erkrankt, seine Schwestern Fernanda 17 und Xenia 13 Jahre. Die drei haben also eine ganz unterschiedliche Perspektive auf diese für die Familie neue Zeit. Die Masken, die Kittel, das Händedesinfizieren, die Gerüche: Die Besuche im Krankenhaus sind für Thassilo spannend, die Situation für den kleinen Jungen nicht richtig greifbar. Er ist der freche blonde Fratz, der gute Stimmung ins Krankenhaus bringt und

Caspar guttut. Seine ältere Schwester Fernanda dagegen, damals kurz vor dem Abitur, erlebt alles sehr viel intensiver, die Situation belastet sie: „Zu Hause habe ich einfach funktioniert und wusste häufig Dinge vor meinen Geschwistern, weil ich eben die Älteste war und manchmal auch als Mittlerin zwischen unseren Eltern und meinen Geschwistern fungiere. Ich habe einfach sehr viel Verantwortung übernommen“, blickt Fernanda auf diese Jahre zurück. Ihre Schwester Xenia ist damals mitten in der Pubertät und mit sich selbst beschäftigt, irgendwie „dazwischen“. Doch trotz der Sorgen und Ängste, die die Krankheit ihres Bruders mit sich bringt, trotz des durcheinandergewirbelten Familienlebens meint Xenia: „Ich merke immer wieder, dass ich, wenn all das nicht passiert wäre, auf jeden Fall nicht der Mensch geworden wäre, der ich heute bin – und das ist eigentlich etwas sehr Schönes und Positives, was wir daraus gezogen haben.“

Diese Zeit, sie schweißte Fernanda, Caspar, Xenia und Thassilo zusammen. Und die Schwestern und ihr jüngster Bruder empfinden es als enormes Glück, wie sie die Jahre mit Caspars Krankheit erleben durften: Sie wachsen auf dem Land auf, können weiterhin ihre Hobbys ausüben, haben Abwechslung. Und vor allem ein tolles Umfeld aus Familie und Freund:innen, die immer für sie da sind. Gerade deswegen ist es den dreien so wichtig, dass man die Geschwister von kranken Kindern und Jugendlichen nicht aus dem Blick verliert, nicht vergisst. Denn es gibt sie, Schattenkinder, die aus dem Blickfeld geraten. Genau hier setzt das neue Geschwisterprogramm HerzCaspar Plus an, das sich auf die Geschwisterkinder konzentriert und ihnen Aufmerksamkeit schenkt. Das sozusagen



FAMILIE VON SCHILLER BEIM FÜNFJÄHRIGEN HERZCASPAR-JUBILÄUM IM LANDPARK LAUENBRÜCK

Glücksmomente auch für Schwestern und Brüder von Patient:innen schafft – wie diesen, von dem Xenia erzählt: „Wir waren mit einer Patientin und ihrer Schwester Schlittschuhfahren. Ich habe mich mehr mit der Schwester beschäftigt, weil die HerzCaspar Buddies bei der Patientin waren. Und die Mutter meinte danach, dass sie ihre Kinder schon lange nicht mehr so hat strahlen sehen. Das sind Momente, die richtig tief unter die Haut gehen.“

Fünf Jahre Glücksmomente durch HerzCaspar: Was bedeutet das für die Geschwister? „Für mich bedeutet es alles. Es ist einfach Caspar, er lebt dadurch weiter. Vor allem ist es schön, sein Denken und seine Überzeugungen durch den Verein weiterzutragen. Es ist wichtig, dass wir Caspar nicht in den Mittelpunkt stellen, er aber immer ein großer Bestandteil des Vereins ist. Wenn

wir Menschen von HerzCaspar erzählen, von Caspars Geschichte und wie es zu der Gründung des Vereins kam, merken wir, dass wir die Menschen viel besser erreichen und eine Bindung zum Verein herstellen können“, sagt Thassilo. Seine Schwester Xenia ergänzt: „Ich verspüre ganz viel Dankbarkeit – für die Leute, die im Verein sind, und für das, was wir geschaffen haben. Als Anregung mit auf den Weg geben möchte ich, dass man Menschen schon mit Kleinigkeiten helfen, das Leben erleichtern und eine Freude bereiten kann – sei es, dass man sich aktiv in einem Verein engagiert oder einfach mal links und rechts neben sich guckt.“ Und Fernanda fasst es so zusammen: „HerzCaspar besteht aus zwei Worten. Zum einen Herz – das steht bei uns für Empathie. Und zum anderen Caspar – das steht für unseren Bruder, für Freude, Leichtigkeit, auch mal frech zu

sein.“ Glücksmomente – mit ihnen wird HerzCaspar auch in den nächsten fünf Jahren und weit darüber hinaus junge Menschen zum Strahlen bringen.

„Das Wort ,niemals‘ gibt es nicht mehr!“

Seit fünf Jahren bereitet der Verein HerzCaspar jungen Patient:innen Glücksmomente. Seine Idee geht zurück auf Caspar, der im Alter von 20 Jahren an einer schweren Herzerkrankung starb. Im Interview mit Katrin Wertz, der hauptamtlichen Projektleiterin von HerzCaspar, erzählen seine Eltern, Katharine und Friedrich-Michael von Schiller, von der Vereinsgründung – und wohin die Reise gehen soll.

Katrin Wertz (KW): Vor fünf Jahren habt ihr euch gemeinsam mit der Familie und Freund:innen dazu entschieden, HerzCaspar zu gründen. Was sind eure Erinnerungen an damals?

Katharine von Schiller (KS): Große Aufbruchsstimmung und Erleichterung, dass es losgeht! Nach einer fast dreijährigen Planungsphase und viel Trauerbewältigung war das toll.

Friedrich-Michael von Schiller (MS): Mich hat beeindruckt, wie schnell sich damals junge Leute zusammengefunden haben und mit wie viel Enthusiasmus sie an die Vereinsgründung gegangen sind. Ich fand es großartig, welche Ideen sie dafür in einem Workshop entwickelten und wie strukturiert ihr Vorgehen war. Da konnte ich mich ganz entspannt zurücklehnen und wusste, dass alles gut werden würde.

KS: Nach dem Workshop hatte das Team einen genauen Plan, und alle wussten, in welche Richtung es gehen soll – das war bemerkenswert.

Was bedeutet es für euch persönlich, dass der Verein Caspars Idee oder Traum weiterführt?

MS: Für mich bedeutet es Glücksmomente! Ich freue mich riesig, dass seine Idee umgesetzt wird. Wir bekommen

immer wieder positive Rückmeldungen, zum Beispiel einen Dankesbrief von einer Mutter oder in Gesprächen mit Eltern – und in erster Linie natürlich von den Patient:innen.

KS: Das kann ich nur unterstreichen. Es bedeutet mir wahnsinnig viel, dass sich aus unserer eigenen Betroffenheit etwas Großes entwickelt hat. Ich finde es unglaublich, wie viele HerzCaspar-Sympathisant:innen wir mitgezogen haben. Seien es Freund:innen und Wegbegleiter:innen oder Ärzt:innen, Pflegekräfte, Physiotherapeut:innen und zum Teil auch Lehrer:innen aus der Schule.

Denkt ihr, aus HerzCaspar ist genau das geworden, was Caspar sich ursprünglich vorgestellt hat? Oder hat sich vieles auch organisch entwickelt?

KS: Teils, teils. Die ursprüngliche Idee war, etwas ältere Jugendliche zu erreichen, so ab 16 aufwärts. Wir haben aber schnell gemerkt, dass das nicht sinnvoll ist, weil ältere Teenager und Kinder in den Kliniken häufig in einem Zimmer liegen. Da wurde uns bewusst, dass auch die Jüngeren Bedarf haben und die Buddies sie nicht ausschließen können. Was mir zudem immer mehr durch den Kopf geht, ist, dass Caspar ein sehr kreativer und fantasievoller Mensch war. Musik hat

ihn in schweren Zeiten immer gerettet. Er hat Instrumente gespielt und wollte Gesangsunterricht nehmen. Er hat außerdem geschrieben und war an Schauspiel interessiert. In den Bereichen Kunst und Kultur könnten wir meiner Meinung nach noch mehr machen, zum Beispiel mithilfe der neuen Medien. Das Tolle daran wäre, dass jede:r auch für sich alleine weitermachen könnte, zum Beispiel mit dem Schreiben eines Buches.

MS: Ich glaube, dass es Caspar möglicherweise genauso gegangen wäre wie uns. Die ganzen Facetten der Vereinsarbeit zeigen sich erst, wenn man sich so richtig mit der Sache beschäftigt. Als wichtig stellte sich zum Beispiel heraus, auch immer die Geschwisterkinder miteinbeziehen und nicht ausschließlich die Patient:innen.

Wie hat sich der Verein aus eurer Sicht in den letzten fünf Jahren entwickelt?

MS: Verändert hat sich besonders die Teilnehmerzahl. Wir haben mit 13 Gründungsmitgliedern angefangen, derzeit sind mehr als 60 Ehrenamtliche regelmäßig aktiv. Wir konnten auf unserer Grundstruktur aufbauen, Konzepte erweitern und uns immer wieder neue Aufgaben suchen. Und unsere Arbeit ist von



CASPAR VON SCHILLER BEIM FEST FÜRS LEBEN IM LANDPARK LAUENBRÜCK 2013



V. L. N. R.: KATHARINE, CASPAR UND FRIEDRICH-MICHAEL VON SCHILLER (2013)

der Theorie in die Praxis übergegangen. Erst wenn die HerzCaspar Buddies in direkten Kontakt zu den Patient:innen gehen, merken sie, wie wichtig ihre Arbeit ist – das ist ein besonderes Erlebnis!

KS: Ich finde es toll, dass die Keimzelle in Hamburg und am UKE sich trotz der schwierigen Bedingungen durch Corona so erfolgreich entwickeln konnte. Hinzu kommt, dass das Konzept von HerzCaspar durch die Preise, die der Verein gewonnen hat, und die Coachings skalierbar geworden ist. Wir haben inzwischen einen detaillierten Fahrplan, wie wir neue Standorte gewinnen wollen, der eine immense Hilfe für die Ehrenamtlichen ist.

Am Anfang wart ihr selbst sehr aktiv im Verein. Wie hat sich eure Rolle in den letzten Jahren verändert?

KS: Wie mein Mann zu Beginn schon sagte: Wir können uns zurücklehnen und einfach freuen! Es ist unser großes Glück, dass die Vereinsmitglieder ihre Arbeit so gut machen. Die Kernaufgabe von HerzCaspar liegt einfach bei den jungen Leuten. Wir würden eher zu den Grünen Damen und Herren passen, wenn wir jetzt auf die Stationen gehen würden. Das ist ein Verein, der – ähnlich wie HerzCaspar – Besuchsdienste im Krankenhaus anbietet. Die Ehrenamtlichen stammen aber aus allen Altersgruppen, sind meistens eher älter. Trotzdem können wir HerzCaspar immer wieder unterstützen, indem wir un-

ser Netzwerk ankurbeln und Leuten in unserem Alter – Eltern, Großeltern – zeigen, was alles entstanden ist. Dadurch wird es möglich, noch mehr Unterstützer:innen zu finden, die helfen, die großartigen Ideen von HerzCaspar zu finanzieren. Darüber hinaus ist der Verein für uns auch eine Art Therapie. Durch ihn war nicht alles, was Caspar uns mitgegeben hat, als er auf dieser Erde war, vergebens. Im Gegenteil: Wir machen daraus etwas für andere – das ist einfach schön.

MS: Wir waren am Anfang euphorisch wie alle anderen und wollten mitmachen. Aber wir haben schnell erkannt, dass wir aus diesem Alter herausgewachsen sind. Trotzdem haben wir zu Beginn viel im Hintergrund gewirkt. Mittlerweile ziehen wir uns vermehrt zurück. Weiterhin wollen wir aber gerne Teil des Ganzen sein, indem wir beraten oder unsere Netzwerke einschalten.

Was macht HerzCaspar so besonders für euch?

KS: Der Verein ist ein persönliches, familiäres Projekt mit einer großen Herzlichkeit, viel Ehrenamtlichkeit und Engagement. Das sind Begriffe, die unserer Familie – und das ist ja die Keimzelle von HerzCaspar – sehr wichtig sind. Und es sind die Werte, die auch unsere Gesellschaft tragen: Augen aufmachen, schauen, was rechts und links ist oder wo man helfen kann – darum geht es. Im

übertragenen Sinne heißt das: Macht die Türen auf, haltet sie auf, damit andere, die nicht gut gehen können, hindurchkommen. Das ist dieser christliche Gedanke, auch auf andere zu schauen und nicht nur auf sich selbst, was aktuell wichtiger ist denn je.

MS: Das ist mir auch noch mal sehr deutlich geworden, als andere erzählten, warum sie beim Verein sind. Für jede:n Einzelne:n ist die Mitgliedschaft eine wirkliche Herzensangelegenheit! Es ist ein Vorrecht der Jugend, mit viel Unbeschwertheit und Spaß an die Dinge heranzugehen. Gleichzeitig bringen sie dabei ihre Arbeit voran und tun etwas für Dritte. Wie Katharine eben gesagt hat, steht das im Zusammenhang mit der Tradition christlicher Nächstenliebe – auch wenn nicht jede:r religiös ist. Ich habe ganz oft von Ehrenamtlichen den Kommentar gehört: „Es ist so schön, es kommt so viel zurück.“ Das betrifft vor allem die einzelnen HerzCaspar Buddies, die an den Betten sind und hinterher zum Beispiel eine Dankeskarte bekommen oder ein Lächeln.

KS: Ich schätze die bunte Mischung im Schlüsselpersonen bei HerzCaspar. Um Türen zu öffnen, braucht der Verein zum Beispiel jemanden, der erfahren in der Öffentlichkeitsarbeit ist. Andere können gut fotografieren, netzwerken oder als HerzCaspar Buddy am Bett sitzen. Und es hat mich ab der ersten Sekunde begeistert, dass es für Probleme immer eine Lösung gibt. Das war auch Caspars Leitspruch: „Das Wort niemals gibt es nicht mehr bei mir.“ Und dadurch entsteht Vielfalt und ein ständiges Vorankommen.

MS: Diese Vielfalt zeigt sich darin, dass jede:r individuell seine Stärken einbringen kann. Das macht auch den Erfolg aus, wenn jemand mit seiner Arbeit zufrieden ist.

Was würdet ihr anderen Personen raten, die darüber nachdenken, einen Verein zu gründen?

MS: Zunächst ist es wichtig, die ganzen Strukturen kennenzulernen. Also: Wie gründe ich einen Verein? Was muss ich berücksichtigen? Bin ich gemeinnützig oder nicht? Das sind Fragen, die das Äußere betreffen. Das Entscheidende ist aber: Was soll der Verein bewirken oder bezwecken? Und man muss Leute suchen, die sich mit den Zielen und dem Weg dorthin identifizieren.

KS: Das Wichtigste ist die Idee und zu schauen, ob der Bedarf überhaupt da ist. Also, wollen die angedachten Türen überhaupt geöffnet werden? Außerdem braucht es einen verpflichtenden Moment, weil ansonsten der Drive und die Verbindlichkeit fehlen.

MS: Wenn man einen Verein gründet, sind ein oder zwei Motoren nötig. Es muss jemanden geben, der das Ziel verinnerlicht hat, aber auch strukturell denken, Sachen voranbringen und Menschen motivieren kann. Das sage ich in unserem Fall nicht, weil es sich um unsere Tochter handelt. Aber es ist Fernanda bei HerzCaspar wirklich gut geglückt. Am Ende ist es natürlich ein Team-Ergebnis!

KS: Genau, das Team ist das A und O! Trotzdem ist es wichtig, dass es an der Führungsspitze gut läuft. So hat man viel mehr Energie für das große Ganze. Deswegen ist es auch besonders wichtig, dass sich HerzCaspar durch Workshops und Coachings weiterbildet. Das führt zu einem Einverständnis, dass alle in eine Richtung wollen. Voraussetzung dafür ist eine gute Kommunikation.

Ihr habt ja schon gesagt, dass der Verein oft positives Feedback von Eltern junger Patient:innen bekommt. Sollte HerzCaspar in Zukunft auch für sie spezielle Angebote machen?

KS: Das finde ich eine sehr gute Idee. Wir als Betroffene können an dieser Stelle sicher unterstützen mit Ideen, wie man durch die Täler gehen kann, wenn es mal schwierig wird oder eben auch mit dem Tod endet. Aber es ist nicht unbedingt die zentrale Aufgabe von HerzCaspar.

MS: Ich denke auch, dass der Verein verschiedene Angebote für Eltern machen könnte, zum Beispiel Gesprächskreise. Wenn Betroffene andere Schicksale kennen, wird ihnen klar, dass sie nicht alleine sind. Das wäre ein neuer, ein weiterer Weg, den HerzCaspar einschlagen könnte.

KS: Aber natürlich können wir als Verein nicht die Welt retten. Es ist wichtig, auch mal Stopp zu sagen.

MS: Deswegen sollte HerzCaspar immer wieder neue Netzwerke schaffen und sich mit anderen Vereinen, Institutionen und Stiftungen zusammenschließen. So könnten wir zum Beispiel betroffene Eltern dahin weiterleiten.

KS: Also, im Grunde könnte der Verein einen Experten- und Brainpool rund um das Thema aufbauen.

Wenn wir in die Zukunft schauen: Was wünscht ihr euch für die nächsten fünf Jahre des Vereins?

KS: In den vergangenen fünf Jahren sind schon so viele schöne Dinge passiert, und der Verein ist schon so weit gekommen. Wenn ich das weiterdenke für die nächsten fünf Jahre, stelle ich mir vor, dass das HerzCaspar Buddy-Programm noch mal an mindestens fünf weiteren Standorten starten könnte – mit einem neuen Standort pro Jahr. Sensationell wäre es, wenn es irgendwann selbstverständlich wäre, dass es HerzCaspar gibt und die Krankenhäuser an die HerzCaspar Buddies verweisen würden. Das bedeutet natürlich einen großen finanziellen Aufwand und viel

Organisation. Aber dann wäre der HerzCaspar-Spirit einmal durch Deutschland gesaut – und, ganz groß gedacht, würden wir die Idee natürlich auch gerne in andere Länder tragen.

MS: Ich denke auch, dass man ein großes Ziel vor Augen haben sollte. Aber ich bin nicht so ein Fan von Meilensteinen und etwas zu planen wie jedes Jahr einen neuen Standort. Denn wir haben in den vergangenen Jahren gelernt – und das sollten wir auch für die Zukunft beibehalten –, dass sich alles langsam entwickeln muss. Das kann auch mal nur alle zwei Jahre ein neuer Standort sein. Es hängt ja immer wieder damit zusammen, wen man findet, der die Idee übernimmt. Deswegen finde ich es auch so gut, wenn viele Medizinstudent:innen dabei sind. Sie lernen zum Beispiel in Hamburg, kommen dann aber in ein anderes Krankenhaus irgendwo in Deutschland. Dorthin nehmen sie die Idee von HerzCaspar mit und können mit dem vorhandenen Hintergrundwissen einen neuen Standort aufbauen.

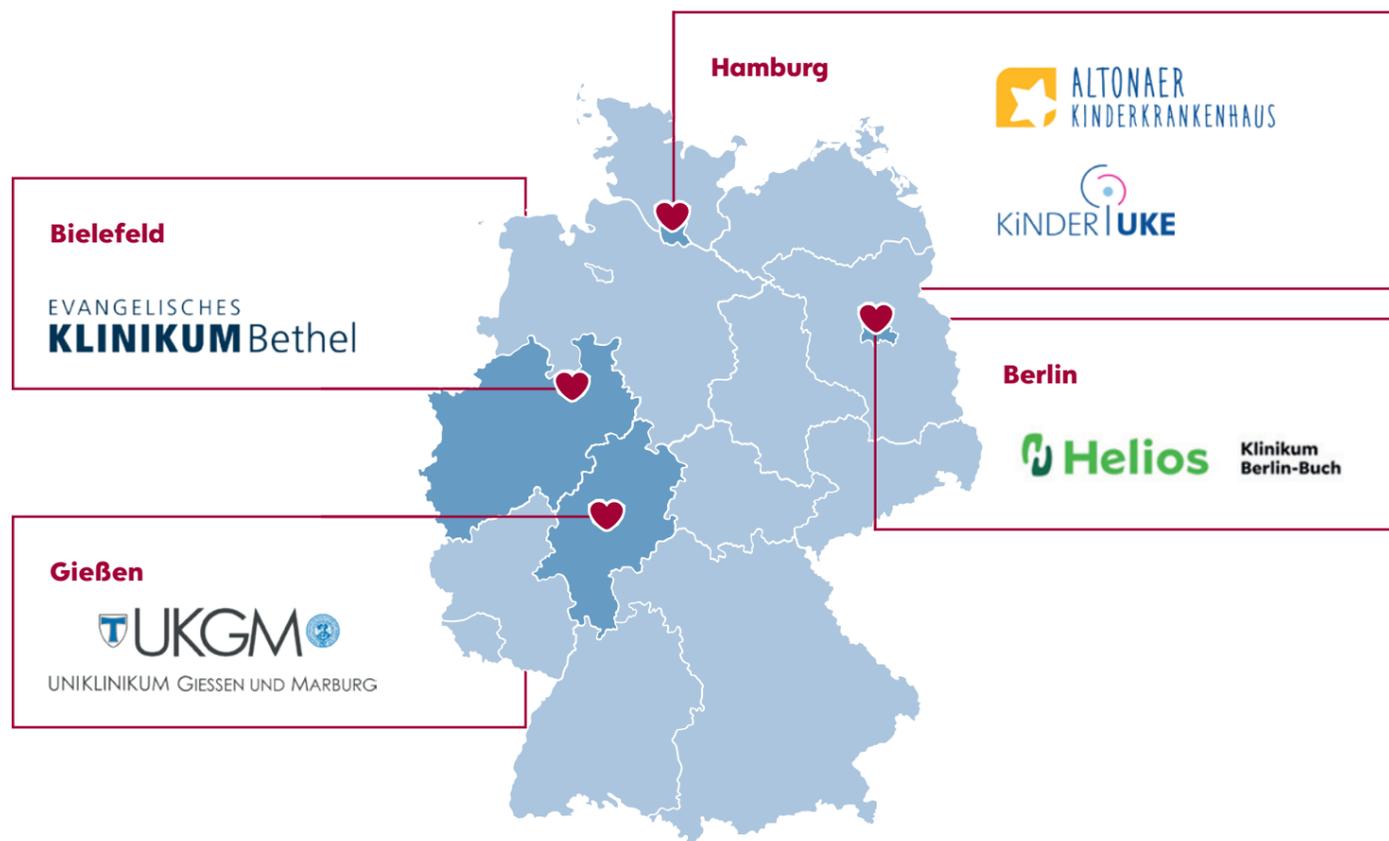
Na, dann hoffen wir mal, dass unsere Ehrenamtlichen in Hamburg bald alle mit ihrem Studium fertig sind, damit es schnell weitergeht (lacht). Habt ihr noch Impulse, die ihr dem Verein oder anderen Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben wollt?

KS: Kommt einfach ins Machen und verzagt nicht, sondern versucht, mit euren Möglichkeiten etwas zu bewegen. Sucht euch ein paar Mitstreiter:innen, um anzufangen. Das kann eigentlich jede:r in ihrem oder seinem Bereich tun.

MS: Ich wünsche allen HerzCaspar-Mitstreiter:innen weiterhin die Empathie, die sie bereits haben, aber auch die Kreativität, um neue Pfade zu beschreiten. Darin ist der Verein auch schon sehr gut. Deswegen kann ich nur sagen: Vielen Dank!

Unsere Partnerkliniken

Seit der Gründung von HerzCaspar spielen Partnerkliniken eine zentrale Rolle für unsere Arbeit, denn sie eröffnen uns die Buddy-Besuche bei den Patient:innen. Während Caspars Krankenhauszeit entstanden viele Kontakte zu Ärzt:innen und Pflegekräften. Sie ermöglichten den Start an unserer ersten Klinik, dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf. Seitdem haben sich drei weitere Krankenhäuser angeschlossen, und ein weiteres wird in Kürze dazustoßen. Einige Kontakte wurden dabei auch durch Ehrenamtliche geknüpft, die im medizinischen Bereich tätig sind. Andere Kliniken konnten wir mithilfe unseres Netzwerkes von HerzCaspar überzeugen. Durch unsere Online-Buddy-Treffen, die wöchentlich via Zoom stattfinden, können wir über unsere Partnerkliniken hinaus deutschlandweit Patient:innen erreichen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, mindestens eine weitere Partnerklinik pro Jahr zu gewinnen.



Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Das Universitätsklinikum Eppendorf (UKE) in Hamburg ist eine der modernsten Kliniken Europas und unser erster Standort. Seit 2018 besteht unsere Kooperation mit dem UKE, und seit 2019 sind unsere Buddies an der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin aktiv. Dort sorgten sie vor der Pandemie jeden Montag für Abwechslung und schöne Momente im Klinikalltag. Seit der Coronazeit sind wir weiterhin per Zoom und mit verschiedenen kleineren Aktionen für die Patient:innen da.

„HerzCaspar ist aus unserem Klinikalltag gar nicht mehr wegzudenken. Dieser großartige Verein ist wie eine Maschine, die ständig positive Energie produziert. Positive Energie, die wir hier in den Kinderkliniken dringend benötigen, um den Kindern und Jugendlichen den Klinikalltag angenehmer zu gestalten.“

PROF. DR. MED. THOMAS MIR, STV. KLINIKDIREKTOR UNIVERSITÄRES HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM HAMBURG

„Ich empfinde HerzCaspar als eine echte Hilfe, Unterstützung und Entlastung. Für die Kids, gerade für die Heranwachsenden, habe ich euch als ganz wunderbaren Beistand empfunden. Zugewandt, freundlich, auf ihre Bedürfnisse optimal eingehend und in deren Welt zu Hause. Alle wünschen sich, dass ihr wiederkommt.“

ANNE VON HARTMANN, SPIELETANTE AUF DER KINDERHERZSTATION AM UNIVERSITÄREN HERZ- UND GEFÄSSZENTRUM HAMBURG

AKK – Altonaer Kinderkrankenhaus

Seit 2021 sind wir am AKK aktiv – haben Europameisterschaft-Spielpakete mit einem Spielplan, Popcorn und Deutschlandschminke, Kuscheltiere in Kooperation mit Pinguinkuh und Weihnachtsgeschenke verteilt. Aktuell sind wir im Gespräch, damit unsere HerzCaspar Buddies auch hier auf die Stationen gehen und gemeinsam mit den Patient:innen Glücksmomente erleben können – sobald es die pandemische Lage zulässt.

Helios Klinikum – Berlin-Buch

Das Helios Klinikum Berlin-Buch gehört zu den modernsten und größten Kliniken der Region. Seit 2021 sind wir hier mit vereinzelt Aktionen für die jungen Patient:innen aktiv. Durch regelmäßige Präsenz und Kommunikation mit den Pflegefachkräften können wir auch immer wieder Patient:innen dazu motivieren, an unseren Online-Buddy-Treffen teilzunehmen.

„Unser Team ist sehr dankbar für das ehrenamtliche Engagement im Klinikalltag. Es ist schön, dass die Patient:innen durch kleine Aktionen Aufmerksamkeit bekommen und sich bei den Onlinetreffen mit anderen jungen Menschen austauschen und Spaß haben.“

DR. MED. MARIO DEJA, OBERARZT ORTHOPÄDIE UND UNFALLCHIRURGIE, KINDERORTHOPÄDIE/ KINDERNEUROORTHOPÄDIE

Epilepsie-Zentrum Bethel Universitätsklinik für Epileptologie

Im Krankenhaus Mara in Bethel, Bielefeld, sind wir seit März 2022 aktiv. Die JEEP-Station betreut junge Erwachsene mit Epilepsie und hat 18 Plätze für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 30 Jahren. Regelmäßig sorgen unsere Buddies dort online für Abwechslung.

„Vor allem Patient:innen, die sich zu Hause infolge der Erkrankung sehr isoliert haben, genießen es in der Klinik, Kontakt zu Mitbetroffenen aufzubauen. Darüber hinaus sind die Treffen mit den HerzCaspar Buddies eine schöne altersgemäße Ablenkung, um mal über andere Themen als die Epilepsie zu sprechen.“

MICHAELA RITZE, STATIONSLEITUNG PFLEGE AUF DER JEEP-STATION

Universitätsklinikum Gießen und Marburg

Das Universitätsklinikum Gießen und Marburg ist unser erster Standort in Hessen. An der Klinik in Gießen treffen wir ab November 2022 einmal die Woche Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren auf der Station der Kinder- und Familienpsychosomatik, die Platz für zehn Patient:innen hat.

„Liebe HerzCaspar Buddies, das Team und die Patient:innen freuen sich auf die Zusammenarbeit mit euch.“

NELLI KNODEL, STATIONSLEITUNG KINDER- UND FAMILIENPSYCHOSOMATIK

Unser Netzwerk

Um unsere Ziele zu erreichen, sind wir auf ein breites Netzwerk an Unterstützer:innen angewiesen. Schon seit der ersten Stunde des Vereins spielt es eine zentrale Rolle für uns.

Wir bedanken uns an dieser Stelle herzlich bei allen bisherigen Partner:innen und Unterstützer:innen, unter anderem dem Mindspace Hamburg und der Budnianer Hilfe für die tolle Zusammenarbeit. Besonders hervorheben möchten wir außerdem die MSH Medical School Hamburg und die Betriebskrankenkasse BKK VBU, da sie eine tragende Rolle in der Entwicklung und Umsetzung unseres Buddy-Programms spielen.

Die MSH Medical School Hamburg ist eine private, staatlich anerkannte Hochschule, mit der wir in enger Kooperation das Aus- und Fortbildungskonzept für die HerzCaspar Buddies entwickelt haben und weiter professionalisieren. Die BKK VBU unterstützt uns finanziell bei der Umsetzung dieses Konzeptes und bei der Durchführung wichtiger Schulungen für die ehrenamtlichen Buddies.



TREFFEN MIT HERRN SCHWARTZE IM SEPTEMBER 2021 IN HAMBURG. V.L.N.R.: KATRIN WERTZ, STEFAN SCHWARTZE, CHARLOTTE HASENKAMP UND VANESSA KERSTEN

„Ich danke euch, dass ihr durch euren Einsatz als HerzCaspar Buddies so viele Glücksmomente im Krankenhausalltag von Kindern und Jugendlichen schafft. Das ist eine tolle Unterstützung für die jungen Patient:innen und für ihre Familien. Ich hoffe, dass ihr dieses wertvolle Angebot weiter ausbauen könnt – macht weiter so!“

STEFAN SCHWARTZE
PATIENTENBEAUFTRAGTER DER BUNDESREGIERUNG

„Ich schätze die professionelle Zusammenarbeit mit HerzCaspar sehr. Die Struktur und Planung, mit der das Team seine Ziele verfolgt, ist bemerkenswert. Darüber hinaus ist das Anliegen von HerzCaspar, jungen Patient:innen Abwechslung zu ermöglichen, sehr wertvoll. Ich freue mich sehr, dass wir das Projekt als Gesundheitspartner unterstützen.“

JONAS ABRAHAM
BKK VBU PRÄVENTIONSBERATER REGION NORD

„Wir freuen uns sehr, dass wir nun schon seit mehr als anderthalb Jahren mit HerzCaspar zusammenarbeiten dürfen. Wir fanden den Verein von Anfang an großartig und waren uns direkt einig, dass wir dieses Projekt unterstützen möchten. Mit Feuereifer und Engagement haben wir gemeinsam ein Schulungskonzept für die Buddies entwickelt und freuen uns, damit unseren Teil zur professionellen Ausbildung und Begleitung der Buddies beitragen zu können.“

SONJA BRÖNING
PROFESSORIN FÜR ENTWICKLUNGSPSYCHOLOGIE DER MSH

SONJA IST MASSGEBLICH FÜR DIE KONZEPTENTWICKLUNG UND EVALUATION DES BUDDY-PROGRAMMS VERANTWORTLICH.

„Es ist sehr schön, dass wir die Entwicklung des Vereins mitbegleiten und zusehen dürfen, wie HerzCaspar wächst. Gemeinsam schauen wir jetzt in die Zukunft und werden neben den bereits angestoßenen Themen auch das Thema Resonanz genauer unter die Lupe nehmen. Darauf freuen wir uns schon sehr!“

ELISABETH KORGIEL
WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN BEI DER MSH

ELISABETH STEHT UNS NICHT NUR STRATEGISCH ZUR SEITE, SONDERN LEITET AUCH EINEN TEIL DER TRAININGS UND WORKSHOPS FÜR DIE BUDDIES.

„Ich bin nachhaltig begeistert von eurem HerzCaspar-Spirit und eurer Gemeinschaftskultur, die ich während der Workshops mit euch erlebt habe. Es bereitet mir immer wieder viel Freude, mit euch zu arbeiten, euch zu begleiten und zu sehen, mit wie viel Engagement und Spaß ihr die Themen angeht, um euch persönlich und den Verein weiterzuentwickeln.“

MAREN SCHEFFLER
BERATERIN, TRAINERIN UND BUSINESS-COACHIN

MAREN BEGLEITET SEIT 2020 DIE EHRENAMTLICHEN MIT WORKSHOPS ZUM THEMA ZOOM FÜR BUDDIES, ZUM NETZWERKEN UND ZU MODERATIONSSKILLS.

„Ich finde total toll, dass es euch gibt und ihr schon so lange Gutes in die Welt tragt. Ich habe euch schon vor einigen Jahren kennengelernt und finde es unterstützenswert, bewundernswert und berührend, dass aus der sehr privaten Geschichte von Caspar am Ende so ein tolles Projekt entstanden ist. In fünf Jahren seid ihr hoffentlich in allen Bundesländern Deutschlands vertreten, sodass junge Patient:innen von euch und eurer tollen Arbeit profitieren.“

RENÉ TRÄDER
PSYCHOLOGE UND JOURNALIST

SEIT 2019 ARBEITEN WIR IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN ZUSAMMEN: SEI ES IN EINEM WORKSHOP ZUM THEMA INTERVIEWFÜHRUNG FÜR DAS PODCAST-TEAM ODER BEI GEGENSEITIGEN GASTBESUCHEN IN UNSEREN PODCAST-FORMATEN.

„Das Team von HerzCaspar macht einen wunderbaren Job, und wir freuen uns sehr, dass wir ihm hier bei uns die Möglichkeit geben können, seine Vorbereitungen ‚hinter den Kulissen‘ zu treffen. Es beeindruckt uns so sehr, mit wie viel Herz und Engagement das Team und die Buddies dabei sind und den Alltag von kranken jungen Menschen etwas bunter machen!“

SARAH GELDMANN
SENIOR-COMMUNITY-MANAGERIN IM MINDSPACE HAMBURG

DAS MINDSPACE BIETET EINE EXKLUSIVE COWORKING-UMGEBUNG UND GEWÄHRT UNS SEIT 2019 KOSTENFREIEN ZUGANG ZU SEINEN MEETINGRÄUMEN.

„Da bekomme ich ja einen Herzkasper!‘ Wer diesen Satz ausspricht, verbindet nichts Gutes damit. Wie schön, dass HerzCaspar jungen kranken Menschen einen HerzCaspar Buddy zur Seite stellt, der Kurzweil, Lachen und positive Momente in den Klinikalltag bringt. Ein vermeintlich negatives Wort bekommt einen positiven Inhalt. Grund genug für den Verein KinderLicht, euch zu unterstützen!“

STEFANIE BÜRGER
1. VORSITZENDE BEIM KINDERLICHT E.V.

DER VEREIN FÖRDERT PROJEKTE UND EINRICHTUNGEN, DIE SICH FÜR KINDER UND JUGENDLICHE EINSETZEN, DIE SICH IN KÖRPERLICHEN, SEELISCHEN ODER SOZIALEN KONFLIKTEN BEFINDEN.

„HerzCaspar fasziniert mich zutiefst und verdient große Hochachtung. Es ist eine sehr wichtige Aufgabe, nicht diejenigen zu vergessen, die am Leben nicht so teilnehmen können wie ihre Klassenkamerad:innen, ihre Geschwister oder ihre Freund:innen. Ich bin sehr gerührt und dankbar für das Vertrauen, das HerzCaspar in mich gesetzt hat, und freue mich, dass ihr so wachst! Ihr seid sehr wichtig. DANKE für euren so wertvollen Einsatz in unserer Gesellschaft!“

EMILIA WEBER
TRAINERIN, IMPROSPIELERIN UND KÜNSTLERISCHE LEITUNG ANUNDPFIRSICH (IMPROVISATIONSTHEATER IN ZÜRICH)

WIR ARBEITEN SEIT 2021 MIT EMILIA ZUSAMMEN. SIE BIETET WORKSHOPS ZUM THEMA IMPROVISATION UND HANDLUNGSSICHERHEIT FÜR DIE BUDDIES AN.

UNSERE PARTNER:INNEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN



MINDSPACE



Die HSV-Stiftung für Hamburgs Nachwuchs.



Gefördert durch die
AKTION MENSCH

Kinder **Licht e.V.**
Große fördern Kleine



B.A.G SELBSTHILFE





Ausblick auf die nächsten fünf Jahre

Wir sind sehr stolz auf unsere gemeisterten Meilensteine und Erfolge der ersten fünf HerzCaspar-Jahre. In Zukunft wollen wir mit unserem jungen, motivierten Team noch sehr viel mehr erreichen und haben uns Folgendes vorgenommen:

- 1.** Unser Hauptfokus für die nächsten Jahre liegt auf der Akquise weiterer Partnerkliniken. Wir möchten bis 2025 an vier weiteren Standorten in Deutschland unser HerzCaspar Buddy-Programm etablieren, noch mehr Patient:innen erreichen und ihnen Glücksmomente ermöglichen. Unser geografischer Fokus wird dabei auf Nord-, Mittel- und Ostdeutschland liegen.
- 2.** Damit der Verein nachhaltig wachsen kann, brauchen wir weitere hauptamtliche Stellen. Zu der bereits existierenden Stelle der Projektleitung für Öffentlichkeitsarbeit und Events wird ab Januar 2023 eine Leitung des Buddy-Mentoring-Programms hinzukommen. Künftig soll zudem eine HerzCaspar-Geschäftsleitung das Team ergänzen. Mithilfe dieser Positionen wollen wir sowohl die Unterstützung und Ausbildung der Buddy-Kohorten als auch eine erfolgreiche Skalierung des HerzCaspar Buddy-Programms an weiteren Standorten umsetzen.
- 3.** Darüber hinaus möchten wir in den nächsten Jahren in Hamburg einen zentralen Ort der Gemeinschaft für den Verein schaffen. Dieser Ort soll nicht nur als Büro für Tätigkeiten der Haupt- und Ehrenamtlichen und Lagerfläche für Material fungieren, sondern auch ein Treffpunkt für interne Meetings sowie betreute Familien sein.

Ihre Spende hilft jungen Patient:innen und ihren Familien

Für den Aufbau von HerzCaspar an weiteren Standorten sind wir auf regelmäßige Spenden angewiesen.

Der HerzCaspar e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und finanziert sich allein über Spenden. Ihre Zuwendung hilft uns, die Buddy-Aktivitäten zu finanzieren sowie die Projektumsetzung und -begleitung sicherzustellen, um so junge Patient:innen und ihre Familien zu erreichen und ihnen ein Lächeln in ihre Herzen zu zaubern. Mit Ihrer Hilfe kann sich die Wirkung von HerzCaspar weiter entfalten und eine zentrale Lücke im Gesundheitssystem geschlossen werden. Jede noch so kleine oder große Unterstützung hilft uns!

Im Namen aller Patient:innen sagen wir schon jetzt: Vielen Dank!

Spendenkonto

HerzCaspar e.V.

IBAN:DE 6824 1512 3500 7521 4155

BIC: BRLADE21ROB

Alle Spendenmöglichkeiten finden Sie auch auf www.herzcaspar.info/spenden



Fünf Möglichkeiten, HerzCaspar zu unterstützen:

-  Herzens-Fördermitgliedschaft
-  einmalige oder mehrmalige Herzens-Spende
-  Herzens-Sammelspende (Geburtstage, Hochzeiten, Firmenfeiern)
-  beim Online-Shopping über Olidono: www.olidono.org
-  Herzens-Expert:in – unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Expertise

HERAUSGEBER

HerzCaspar e.V. | Dyroffstr. 3 | 53113 Bonn

VORSTAND

Fernanda Gräfin Wolff Metternich, Xenia von Schiller, Johann-Justus Hasenkamp

REGISTERNUMMER

VR 20 1356, Amtsgericht: Walsrode

VEREINSSITZ

Lauenbrück

REDAKTION

Charlotte Hasenkamp, Wiebke Jünemann, Lizanne Kraft, Sophie Michel, Kayla-Stephanie Möller,
Stefanie Roloff, Xenia von Schiller, Katrin Weiden,
Katrin Wertz, Fernanda Gräfin Wolff Metternich

DESIGN

Ina von Jeinsen

ILLUSTRATIONEN

Zanko Loreck

FOTOS

BMG AS P: Seite 38

Casimir Borcke: Seite 2 (1. Reihe, 3. Reihe r.), Seite 7 (M., r.), Seite 9 (l.), Seite 10 (o. r., u.), Seite 11 (o. M., o. r., u.), Seite 12 (1. Reihe M. r., r., 3. Reihe l., M. r., 4. Reihe M. r.), Seite 13 (1. Reihe l., 2. Reihe M. l., 3. Reihe M. l., 4. Reihe r.), Seite 23 (o.), Seite 31

Wilfried Dold: Seite 15 (u.)

Maya Frey: Seite 6, Seite 8 (r.), Seite 9 (M.), Seite 10 (o. l.), Seite 11 (o. l.), Seite 12 (1. Reihe l., M. l., 3. Reihe M. l., r., 4. Reihe M. l., r., 5. Reihe l., M. r.), Seite 13 (1. Reihe M. l., r., 3. Reihe l., M. r., r., 5. Reihe), Seite 21 (u. r.), Seite 42

Ingo Heine: Seite 3, Seite 15 (o. r.)

Mireta von Rantzau: Seite 33, Seite 34

Katharine von Schiller: Seite 27 (u. l., u. r.), Seite 29, Seite 31

Thassilo von Schiller: Seite 7 (l.), Seite 8 (l.)

Felix Wertz Media: Cover, Seite 2 (2. Reihe), Seite 4, Seite 5 (1. + 2. Reihe), Seite 24 (3. + 4. Reihe), Seite 25 (2. Reihe l.)

Die Bildrechte für alle weiteren Fotos liegen beim HerzCaspar e.V.

Die Rechte für Bilder, Texte und Layout liegen beim HerzCaspar e.V. Jede Form der weiteren Nutzung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung durch den:die jeweilige:n Inhaber:in der Rechte.

Veröffentlicht im Dezember 2022

HerzCaspar e.V.

Dyroffstr. 3 | 53113 Bonn

www.herzcaspar.info | hallo@herzcaspar.info | 0177-3683130



[@herzcaspar.verein](https://www.instagram.com/herzcaspar.verein)



[@herzcaspar](https://www.facebook.com/herzcaspar)



[@herzcaspar](https://www.tiktok.com/@herzcaspar)